

una ab, der die Herren Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Kell, Geh. Reg. Rat Dr. Goldhaar, Konfessorialrat Professor Dr. Kerschmar als Kommissar für die Schulangelegenheiten in den Landesanstalten, Schuldirektor a. D. Baron als Vertreter des Sächsischen Volkshilfsvereins u. a. betrautet. Herr Oberlehrer Wehle (Chemnitz) sprach über das Thema: Die schwerhörigen schwachsinigen Kinder der Königl. Landeserziehungsanstalt für Schwachsinige in Chemnitz-Altendorf in ihren Sonderklassen mit Berücksichtigung der ungenügenden Taubstummen in den Taubstummenanstalten und der sonst normal begabten schwerhörigen Kinder in der Volksschule. Er legte die Behandlung der schwerhörigen schwachsinigen Kinder in der Anstalt Chemnitz eingehend dar und betonte die Notwendigkeit der Einführung besonderer Schulunterrichts für normal begabte schwerhörige Kinder in der Volksschule. Sodann erläuterte Referate die Herren Anstaltslehrer König (Chemnitz) über die Fürsorge für geisteskränke Lehrer in den Heil- und Pflegeanstalten, Schäfer (Chemnitz) über den Heil- und Pflegeanstalten, Schäfer (Chemnitz) über die 13. Konferenz des Vereins für Erziehung, Unterricht und Pflege Geisteskranker in Wiesbaden.

Die Vereinigung der seminarisch vorgebildeten, staatlich geprägten Fachlehrer Sachsens hielt hier ihre erste Jahresversammlung ab. Der Jahresbericht des Vorsitzenden schilderte die Tätigkeit des Ausschusses im verwichenen Jahre, konstatierte ein beständiges Wachsen des Vereins und schloß mit der begründeten Aussicht, daß sich noch alle Interessenten unter dem Banner der Vereinigung zusammenfinden werden. Ganz einer Eingabe, die bei Gelegenheit der Reform des höheren Mädchenschulwesens gemacht wurde, ist das Anstellungsrecht der seminarisch vorgebildeten Fachlehrer auch für den wissenschaftlichen Unterricht in diesen Lehranstalten erlangt worden. Derselben Anstellungsbedingungen für die Realschulen und ähnlichen Anstalten zu erreichen, steht zu erhoffen. Das Endziel der Vereinigung, dem sächsischen Fachlehrerzeugnis eine gleiche Bewertung zu verschaffen, wie sie dem preussischen Mittelschullehrerzeugnis zuteil wird, könnte durch die neue Schulgesetzgebung verwirklicht werden. Zu diesem Behufe steht dem aus der Dresdner Ortsgruppe sich rekrutierenden Arbeitsausschuss, der die Vorarbeiten hierzu übernommen hat, eine reiche Arbeit bevor, zumal auch Vorlagen über Abänderung der Fachprüfungen gemacht werden sollen. Infolge vielfacher Anfragen ernete bew. ergänzte die Versammlung den Beschluß: Aufgenommen ist jeder sächsische Lehrer, der sich im Besitze eines Seminarabgangszeugnisses und eines Zeugnisses über eine vor einer K. S. Prüfungskommission bestandene Fachlehrerprüfung befindet, sobald er sich schriftlich unter Vorlegung von 1 Mark Eintrittsgeld und 2 Mark Jahressteuer beim geschäftsführenden Kassierer, Herrn Fachlehrer Böhm in Meisa, Albersstraße 11, 1. anmelde. Zweck weiterer Orientierung wende man sich an den Vorsitzenden Herrn Musiklehrer Biesfeld in Meerane, Zimmerstraße 24.

Was soll die Frau von der Politik wissen?, dieses Thema behandelte vorgestern abend in einer Versammlung der Ortsgruppe Dresden vom Deutschen Frauenbund Herr Medatator Oberwinder Dresden. Im alten Stadtverordnetenhaus hatten sich gegen 200 Frauen eingefunden, an die die Vorsitzende, Frau Vandaerichtsdr. Hettner, einige Worte der Begrüßung richtete. Dann erteilte sie dem Redner das Wort zu seinem Vortrag. In andernhaltendiger Rede führte der in allen Fragen der Politik wohlunterrichtete Vortragende seine aufmerksam lauschende Zuhörerschaft zu der Beantwortung der Themafrage, die gerade im Laufe der allerletzten Jahre brennend geworden ist. Von der politischen Betätigung überhaupt ausgehend, die an sich etwas Erhebendes habe, da die Sorge um das Allgemeinwohl das höchste Niveau habe, bekehrte und verurteilte der Redner jegliche Interferenzpolitik. Zum rechten Verständnis der Zeit gehörte zuvörderst ein Studium der sozialen Frage. An dem Beispiel der Geschichte Frankreichs und dann auch Deutschlands wies der Redner nach, daß nicht im plötzlichen Uebergang zur schrankenlosen Freiheit, sondern in der gefundenen Fortentwicklung des Staatsgedankens des Konservatismus das Heil der Nation zu finden sei; Konservatismus freilich im weitesten Sinne, das heißt Erhaltung und Ausbau des Bestehenden und Abwehr von jeder Katastrophenpolitik, die heiss unfruchtbar bleiben werde, genau wie der Internationalismus in der sozialen Bewegung. Von dieser ein Teil sei die Frauenbewegung unserer Tage. Auch hier beachte man den alten Fehler: Verwechslung von Belanglosen mit Hauptsächlichen. Die Frau müsse sich dem großen nationalen Ziele zuwenden und dürfe ihre Kräfte in dem Kampfe um absolute Gleichstellung mit dem Mann auf Gebieten, auf denen sich zu betätigen ihr schon durch die Natur verweigert sei, nicht verschwenden. Zu solchem ansichtslosen Streben sei die Lage in dem rings von Feinden umgebenen Deutschland viel zu ernst. Denn auf alles müsse man gefaßt sein, und die innere Mühsung dürfe über der Pflege der äußeren nicht vergessen werden. Die Frau solle ihre Aufgabe in der Stärkung des Familienlebens suchen; hier könne sie mit ihrem starken, wenn auch nicht immer äußerlich fühlbaren Einfluß viel zustande bringen. Ohne Familienstimm gebe es kein ernstes Streben zum Wohle des Vaterlandes. Dies dürfe über den oft lächerlichen Auswüchsen der Frauenbewegung nicht außer acht gelassen werden. In unserer Zeit des Materialismus tue es dringend not, die idealen Volksgüter zu vermehren. Die Politik des Allgemeinens, der nationalen Interessen sei die beste Politik. Wenn hier die Frau mithilft, so schenkt sie über eigentliche Domäne: Haus und eigenen Herd. — Vehementer Beifall dankte dem Redner für seine von abgeklärtem Wissen zeugnenden Ausführungen; die Vorsitzende meldete die Zustimmung der Anwesenden noch in freundliche Worte des Dankes.

In der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Monistenbundes fand am Dienstag abend der erste Vortrag der Winteraktion 1910/11 statt. Als Referent war Herr Professor Dr. A. Drews aus Karlsruhe erschienen. Der Name des bekannten Kämpfers gegen den christlichen Christus hatte eine ansehnliche Besucherzahl nach dem Künstlerhaus-Saal geführt. Das Thema lautete: Der historische Jesus und die Religion. Redner ergriff sogleich in philosophischen Gedanken über die Götter des klassischen Altertums und kam dann auf Jesus, der im Gegensatz zu den allen Göttern, als historische Person gelte. Man begnue sich, der Jesusfrage nicht mehr die große Bedeutung für das Christentum beizulegen. Das sei unlogisch, denn die Christus-Person hänge mit dem Christentum untrennbar zusammen. Wer das leugne, verheie nichts vom Christentum. Der Kampf gegen den Monismus werde mit einer beispiellosen Erregungsfähigkeit geführt; man verheie, die Gegner der Christus-Legende einfach niederzuschreiben. Redner verlegte nun in längeren Ausführungen, die historische Christus-Figur in Abrede zu stellen. Der Geist, der in jedem Individuum wirke und schaffe, sei derselbe Geist, der auch in Christus lebendig gewesen sei. Nicht der historische, sondern der ideale Jesus, der in uns lebe, sei der Mittelpunkt alles religiösen Lebens. Wer sich selbst als Gottmensch fühle, bedürfe keines geschichtlichen Gottmenschen. Wir wollen dem Volke seinen Jesus nicht entreißen, sondern ihn nur so zeigen, wie er wirklich ist, als ein Symbol. Wir rufen unseren Gegnern zu: Suchet zuerst den Menschen selbst, ehe ihr ihn in seiner göttlichen Gestalt vom Himmel reißt, dann wird Euch alles abräumt von selbst auffallen! — Anhaltender Beifall folgte den Ausführungen des Redners, nach einer Pause fand eine Aussprache statt.

Über den bevorstehenden arden Sticker-Anstand im Vogtlande wird uns geschrieben: Nach einer amtlichen Rechtfertigung der Handelskammer Plauen haben im Bezirk Plauen über 8000 Schiffenklümmaschinen im Betriebe. Die Vorarbeiten der Sticker und Stickerinnen gelten aber nicht

nur für Plauen allein, sondern für das Vogtland im allgemeinen. Die Arbeiter fordern für die Stadt einen um 3 bis 4 Pfa. höheren Lohn als für die Umgegend. Wird der Streik, wie beabsichtigt, ein allgemeiner, so kommen rund 8000 Maschinen in Frage. Auch erkräftet sich der Kampf nicht bloß gegen die Firmen, die den im vorigen Jahre erzwungenen Tarif gekündigt haben, sondern überhaupt gegen alle Firmen, welche die Forderungen nicht anerkennen und einführen. In der Stadt Plauen selbst dürften gegen 2000 Arbeiter in Frage kommen. Am 15. bzw. 16. Oktober muß nach einem Beschluß der Vertrauensmänner in allen Betrieben gekündigt werden, damit die Arbeitsniederlegung diesmal eine gemeinsame ist. — Hierzu wird uns nun noch aus den Kreisen der Fabrikanten und Vohammaschinenten mitgeteilt, daß die Organisation der letzteren beim diesmaligen Kampfe geschwächer als im Vorjahre dastehen werde und daß bei dem jetzigen Stande der Industrie, erhöhten Preisen der Rohmittel usw. an eine toristische Bindung von Löhnen nicht zu denken sei. Die Sticker-Industrie sei eine Saison-Industrie, hänge von den Löhnen der Mode ab, und man könne sich nicht binden. Bei einem allgemeinen Ausstand würde auch eine allgemeine Auslieferung in Berücksichtigung gezogen werden müssen. Jedenfalls ist der Kampf recht ernst zu nehmen, um so mehr, als die Aussichten für das Herbstjahr diesmal düster sind und nach langer unglücklicher Zeit wieder einmal eine Debung des Geschäftes recht am Platze ist.

Zur Lage in Moabit.

Der Ausstand der Kohlenarbeiter bei der Firma Ernst Kupfer u. Co. in Moabit ist erledigt. Zahlreiche Arbeitswillige haben sich gemeldet, so daß sämtliche Stellen besetzt werden konnten. In einer Versammlung der Kohlenarbeiter, die Montag abend stattgefunden hat, wurde beschlossen, bei all den Firmen die Arbeit niederzulegen, die für die Firma Kupfer u. Co. liefern usw. Die Arbeiter der betreffenden Firmen sind aber diesem Beschluß nicht nachgegeben. Bei allen Firmen wird weiter gearbeitet. Die Zahl der Arbeitswilligen ist so groß, daß sie nicht alle beschäftigt werden können. Die Unruhen in Moabit haben hier und da zu der Frage Anlaß gegeben, ob nicht auf gesetzgeberischem Wege eine Vertikalisierung des Schusses für Arbeitswillige herbeizuführen sei. Diese Frage dürfte jedoch, wie die „N. Pr. Corr.“ erfährt, verneint werden, da an maßgebender Stelle die Ansicht besteht, daß mit den geltenden Bestimmungen, vorausgesetzt, daß sie gebührend angewandt werden, auszukommen sei. Eine Aenderung in dieser Auffassung würde höchstens durch gewisse Feststellungen herbeigeführt werden, die in den Strafprozessen, die durch die Moabitischen Unruhen veranlaßt worden sind, getroffen werden könnten. Die Verurteilung dieser Strafprozesse muß also abgewartet werden, um eine endgültige Antwort auf jene Frage zu erhalten. — Ein am Montag zum ersten Male erschienenen Berliner Blatt, „Die Deutsche Montagszeitung“, bringt folgende Mitteilung: „Wir sind soweit informiert, um schon heute sagen zu können, daß das gerichtliche Nachspiel den Beweis für solches erbringen wird: Bei den Unruhen hat es sich nicht um den elementaren Zornesausbruch von Leuten gehandelt, die ihre Rechte durch die Arbeitgeber mit Füßen getreten glaubten, vielmehr lag ein wohl durchdachter Plan den Tumulten zugrunde. An Teilnehmern wurde Kriegsrat gehalten, Pläne entworfen, Nachfahrer schirrten die Mächte durch ihn und her, und selbst Automobile, die hinter der Front die Stellung der Schussmannschaft aussukundschaffen suchten, standen den Kämpfern zur Verfügung. Ist es da nicht entschuldbar, wenn die über die Mägen gerieten Polizeikräfte, die bis zu 24 Stunden ununterbrochen im Dienste hielten, journalistische Automobile für geneigerte hielten? Obgleich es bedauerlich, aber erklärlich und daher entschuldbar.“

Zu den Unruhen in Moabit teilt die „N. O. Corr.“ folgende Nachricht mit: „Der Ernst dieser Ausschreitungen kann nicht überschätzt werden. Es ist der Unficht und Entschlossenheit der Polizei zu danken, daß sie nicht noch größere Dimensionen angenommen haben. Es steht a. V. fest, daß in der Nacht zum 20. September ein gewaltiger Heberfall der Loewischen Waffenfabrik geplant war, wo Tausende von Schusswaffen und die entsprechende Munition lagern. Es war ein einzelner Trupp aus bereits gelungen, das Gebäude zu betreten, in das ihnen der Förster, sei es aus Furcht oder Mißverständlichkeit, Einlaß gewährte, sie wurden indessen von den militärischen Posten, welche die Bewachung der Waffenvorräte übernommen hatten, wieder vertrieben. Die nächsten Wochen sollen, wenn verdächtige Anzeichen nicht trügen, eine Wiederholung der Kravalle in anderen Teilen der Stadt bringen. Offenbar beabsichtigen die dem Kampfe wohlweislich fernbleibenden Drahtzieher hinter den Kulissen die ihrem Sinne folgenden Maffen nach und nach planmäßig zum offenen Aufruhr gegen die Staatsautorität zu erziehen.“

„Diese Mitteilungen wären, wenn sie auf Tatsachen beruhen, so ernst, daß man dringend eine weitere Aufklärung der Angelegenheit fordern muß. Bebel's Wort „eventuell noch mehr!“ gibt zu denken“ meint die „Schlei. Ztg.“

Französisch-Oesterreichische Verstimmungen

machen sich geltend. Im Wiener Ministerium des Aeußeren fand eine Besprechung der beteiligten Ressortministerien in der Angelegenheit Vimanowa statt, in der die einzelnen von der genannten Gesellschaft auf dem Wege über die französische Volkshilfe vorgebrachten Beschwerden einer eingehenden Erörterung unterzogen wurden. Eine Antwort in dieser ausschließlich die österreichische Regierung angehenden Sache soll unmittelbar erfolgen. Es handelt sich hierbei um die Kartell- und Quotenfreiheit der französischen Aktionäre der österreichischen Petroleumraffinerie Vimanowa. Bisher liegt wegen dieser ganz internen österreichischen Angelegenheit plötzlich durch den französischen Volkshilfskammer am 24. September in Wien intervenierten, worauf ihm vom Wiener Ballhausplatz schon damals energisch bedeutet wurde, daß es sich hier um autonome Entscheidungen der österreichischen Regierung handle. Gleichseitig erfolgte von Paris aus die Drohung mit einem Petroleumkriege: Österreichisches, nach Frankreich nicht direkt eingeführtes Petroleum sollte mit einer sogenannten „Surtaxe“ belegt werden. Damit sollte der von der österreichischen Regierung beabsichtigten Gründung eines Petroleumtrusts, durch die sich die französischen Aktionäre der Vimanowa-Gesellschaft angeblich geschädigt fühlten, in recht kleinlicher Weise entgegen gearbeitet werden. Ferner ließ das französische Ministerium verlautbaren, daß auf seinen Wunsch die französischen Privatbahnen die ermäßigten Exporttarife für die österreichischen Petroleumtransporte kündigung werden. Diese unerträgliche Einmischung wird in den Mündchen „N. O.“ folgendermaßen zurückgewiesen: „Aus allen diesen Dingen hat man in Wien den Eindruck gewonnen, daß sich Frankreich jetzt in einer Politik der wirtschaftlichen Rache gegen Oesterreich gefaßt. Und man zweifelt nicht daran, daß die letzten Gründe dieses Vorgehens von rein politischen Absichten diktiert sind. Es scheint, daß man in Paris Oesterreich auf wirtschaftlichem Gebiete dafür bestrafen will, daß es eine Dreifundmächte ist und daß man nicht über Lust hätte, einen wirtschaftlichen Kleinkrieg gegen Oesterreich zu führen, nachdem der politische miflungen ist. In Wien bequänt man sich damit, diese Dinge gelassen festzustellen. Die französischen Rachehiebe werden dem wirtschaftlichen Leben der Monarchie keine schweren Wunden zufügen. Und was die politischen Folgen betrifft, so mag zwar ruerging ver-

stärkt werden, daß es kein Bündnis zwischen der Türkei und den Zentralmächten und keine romantisch-türkische Militärkonvention gibt, daß aber das Verhalten Frankreichs und seiner Freunde die genannten Mächte, deren Interessen ohnedies in vielen Richtungen parallel laufen, einander nur näher bringen kann. Was nicht ist, kann ja noch werden.“

Tagesgeschichte.

Die Erstwahl in Ostböhmen. Die durch den Tod des konservativen Abgeordneten A. Rendt notwendig geworden ist, hat in verschiedenen Blättern zu der Vermutung Anlaß gegeben, daß die Nationalliberalen auch in diesem Wahlkreise, wie in Diefgo-Lof, einen Vorstoß gegen den konservativen Bestand unternehmen werden. Bei den letzten Reichstagswahlen 1907 hatte Rendt das Mandat im ersten Wahlgange erobert, indem er 11575 Stimmen auf sich vereinigte, denen nur 3179 sozialdemokratische und 1700 freikämmerliche gegenüberstanden. Aus dem Ergebnis der Reichstagswahl im Jahre 1903 in demselben Wahlkreise möchte nun die sozialdemokratische Presse die Schlußfolgerung ziehen, daß es möglich wäre, auch dieses Mandat den Konservativen zu entreißen. Im Jahre 1903 war nämlich das Stimmenverhältnis folgendes: Es wurden abgegeben für den Konservativen 7127, für den Sozialdemokraten 5066 und für den Freikämmerigen 2021 Stimmen, so daß nur 50 Stimmen fehlten, um den Gewinn in eine nicht aussichtslose Stichwahl zu bringen. Hierzu schreibt die nationalliberale „N. O. Ztg.“: Die Gründe, welche die Sozialdemokraten auf einen Rückgang der konservativen Stimmen bei der neuen Erstwahl stellen lassen, sind so oft zusammengefaßt worden, daß es sich erübrigt, sie zu erwähnen. Wenn aber die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“ aus dieser Hoffnung heraus die Frage stellt, was werden die Liberalen dort an der russischen Grenze tun, wenn der Sozialdemokrat mit dem Konservativen in die Stichwahl kommt, so kann es unieres Erachtens für Wähler, die auf nationalem Boden stehen, nur eine Antwort geben: Eintreten für den konservativen Kandidaten. Das locale Eintreten der Konservativen für den liberalen Kandidaten bei der Stichwahl im Wahlkreise Frankfurt (Oder)-Rebus, wie der Verlauf des Maadebutaner Parteitag's läßt auch für Wähler, die als kühnere Geister der konservativen Auffassung von Staat und Gesellschaft ansprechen sind, keine andere Entscheidung und Antwort zu.“

Stellung der Kriegervereine bei öffentlichen Wahlen.

Die 11. Vertreterversammlung des Ruffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände hat über die Stellung der Kriegervereine bei öffentlichen Wahlen eine Resolution einstimmig angenommen, in der es heißt: Der Vertretertag 1910 des Ruffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände legt Bewahrung ein gegen die von der Mehrheit der Wahlprüfungskommission des Reichstages gelegentlich mehrerer Wahlprüfungen in Form von Kommissionsbeschließen niedergelegte Meinung, daß die Kriegervereine amtliche, halbamtliche oder amtlichem Einflüsse unterliegenden Vereinen seien, daß es deshalb als unzulässige Wahlbeeinflussung anzusehen sei, wenn Vorstände von Kriegervereinen oder Kriegerverbänden bei Wahlen zu gleichgebenden Körperschaften sich in Form von Aufrufen an ihre Mitglieder wendeten, und daß infolgedessen Wahlen, bei denen dies festgehalten worden sei, für ungültig erklärt werden müßten. Das Memum des Reichstages hat sich zwar über dieser Meinung seiner Wahlprüfungskommission nicht angegeschlossen, indem es die betreffenden Wahlen für gültig erklärte. Gleichwohl erlaubt der Vertretertag des Ruffhäuser-Bundes, vor dem ganzen Volke für das klare und gute Recht der Kriegervereine einzutreten, so sollen, da die Absicht der Mehrheit der Wahlprüfungskommission mit Bewußtsein darauf ausgegangen ist, die nationale Tätigkeit der Kriegervereine wirkungslos zu machen. Es ist richtig, daß sich viele Kriegerverbände und Kriegervereine bei öffentlichen Wahlen in gedruckten Aufrufen und in mündlichem Wort an ihre Mitglieder gewendet haben, und es besteht die Absicht, dies auch ferner zu tun, wenn es erforderlich ist. Damit ist aber keine Wahlbeeinflussung beabsichtigt, sondern es geschieht lediglich in pflichtgemäßer Ausführung der Satzungen, welche sich die Kriegervereine freiwillig gegeben haben, und zu denen sich jedes Mitglied bei seinem vollkommen freiwillig erfolgenden Eintritt bekennen muß, wie dies die Voransetzung jeder Vereinstätigkeit ist. Diese Satzungen schreiben übereinstimmend in allen 30000 deutschen Kriegervereinen als obersten Vereinszweck vor: „Pflege und Betätigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland, Belebung und Stärkung des Nationalbewußtseins.“ Dies schließt von vornherein von der Zugehörigkeit zu den Kriegervereinen alle diejenigen aus, welche nicht kaiser- und monarchietreu sind, welche nicht auf dem Boden der Reichsverfassung und des deutschen Nationalbewußtseins stehen, also vor allen Dingen Sozialdemokraten, und ferner die Anhänger derjenigen Parteien, welche, wie in Preußen die Bismarck- und Großpolen, den Bestand des Reiches zu ändern bestrebt sind. Gegenüber der Sozialdemokratie als der Feindin der Monarchie und des nationalen Staates muß die Stellung des Kriegervereinswesens dieselbe bleiben. Dieran kann auch dann nichts geändert werden, wenn kleine Gruppen aus tatsächlichen und parlamentarischen Gründen gegenwärtigen Staatseinrichtungen gegenüber aufweisend eine verhältnismäßig Haltung einnehmen, als es bisher seitens der sozialdemokratischen Partei beobachtet worden ist; denn auch diese ansehnlichen verhältnismäßigen Elemente haben noch mit keinem Worte ihrer Feindschaft gegen monarchische und vaterländische Gesinnung entsagt. Pflicht der Vereins- und Vorstandsvorstände des Kriegervereinswesens ist es daher, dafür zu sorgen, daß Sozialdemokraten, Bismarck- und Großpolen nicht Mitglieder der Kriegervereine werden und daß sie, wenn sie es doch geworden sind und als Anhänger jener Parteien erkannt werden, angefordert werden, freiwillig zu gehen, oder endlich aus den Vereinen ausgeschlossen werden. Pflicht der Vereins- und Vorstandsvorstände ist es ferner, ihre Mitglieder in den Gesinnungen des Vereinswesens zu erhalten. Deshalb, und einzig aus diesem Grunde, haben die Vereins- und Vorstandsvorstände bei öffentlichen Wahlen, bei denen erfahrungsgemäß alle Parteien am Mitglieder oder Gefolgsleute werden, die Pflicht, ihre Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, daß sie weder bei Haupt-, noch bei Stichwahlen die sozialdemokratische, bismarck- oder großpolenische Partei durch ihre Stimmen unterstützen dürfen, wenn sie Mitglieder ihres Kriegervereins bleiben wollen. Nichts weiter geschieht seitens der Kriegervereins-Organisation, und vor allen Dingen enthalten sich die Kriegervereine jeder Wahlbeteiligung gegenüber dem politischen Meinungsstreit sämtlicher anderen bürgerlichen Parteien. Wohl mag unter den 30000 Kriegervereinen der eine oder andere Vorstand diese gebotenen Grenzen überschreiten, aber wo es bekannt wird, schreiten die oberen Verbände mißbilligend und hindern ein. Das, und nichts anderes, ist der Inhalt der so vielfach angegriffenen „Wahlplakate“ der Kriegervereine. Man mag sie für wünschenswert oder für nicht wünschenswert halten, das wird aber der unparteiische Beurteiler angeben müssen, daß die Kriegervereine sich damit streng innerhalb ihrer Grenzen und ihres Rechtes halten.

Seite 3, 'Dresdner Nachrichten', Donnerstag, 6. Oktober 1910 Nr. 270, Seite 3

Die Tagung der Bodenreformer

In Gotha hat am Dienstag ihr Ende erreicht. Nach längerer

Nachmals die verletzten Journalisten.

Auf die Resolution des Vereins der ausländischen Presse in Berlin vom 2. d. M. hat der Polizeipräsident

Ein englisch-deutsches Kolonialabkommen?

Die „Deutsche Post“ schreibt: „Auf dem Umwege über Dresden gehen uns aus englischer Quelle nachgehende

Neue Gewalttat gegen einen Deutschen in Saïsa.

Der „Samosatische Abend“ in Konstantinopel erhielt folgendes Telegramm aus Saïsa: Sonntagabend um 10 Uhr

Frankreich schließt ein Apachengesetz.

Wie uns aus Paris gemeldet wird, hat der Regierung ein Gesetzentwurf vor, der sich mit der Steuerung des

Die türkische Anleihe.

Einer in Konstantinopel hatterhabten zweifelhafte Unterredung

Deutsches Reich. Am Wahlkreise Mansfeld-Eisleben haben die Sozialdemokraten den Genossen Hoffmann

Der Abgeordnete Wibel tritt im „Vorw.“ mit, das die angebliche Unterredung zwischen ihm und einem

den und erlogen“ sei. Wibel fügt hinzu, daß er grundsätzlich keine Unterredung gewähre

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Am Opernhaus heute „Carmen“; das Schauspielhaus gibt „Robert und Bertram“.

† Residenztheater. Heute: „Der fidele Bauer“. Morgen zum ersten Male die Operetten-Komität: „Die Parfümherstellerin“ von Felix Minni.

† Zu Felix Draeseles 75. Geburtstag findet heute abend 7 Uhr im Vereinshaus ein Konzert vom Berliner

† Die Theaterkante Senff-Georgi veranstaltet nächsten Dienstag, den 11. Oktober, nachmittags 4 Uhr, die erste ihrer dieswöchentlichen

† Konzertmittagskonzerte von F. Nies. Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, in der

† Der Unterhaltungsabend von Theodora v. Rabanus (Regulation) und Elisabeth Engel (Gesang), der am 14. Oktober, abends 8 Uhr,

† Am Sonntagabend des Hofkapellmeisters F. Neumann. Sonntagabend den 22. Oktober wird Hofkapellmeister Paul Neumann,

† In den vier Kammermusik-Abenden Laura Papoldi-Rahner, Adrian Rappoldi und Jacques vom Vier hat Dr. Julius Kapp

† Kränlein Terzani von unserer Dörfel hat vorgestern im Frankfurter Opernhaus die Carmen geungen; ihr Partner als Don José war kein Geringerer als Caruso.

† Ueber ein in Berlin gegebenes Konzert des Dresdner Organisten Alfred Sittard schreibt Leopold Schmidt im „M. Z.“:

† Starke Konzertfolge erlangen in Amerika und England zwei frühere Schülerinnen von Laura Papoldi-Rahner,

† Ein bekannter Theatermann, der frühere Direktor des Theaters an der Wien, Herr Karl Langhammer,

† Nischenhonorar. Der kaiserliche Gesiger Jan Kubelitz unternimmt für das kommende Jahr eine Rundreise nach Südamerika.

† Für die Mitglieder des Internationalen Kongresses zur Bekämpfung der Krebskrankheit fand am Dienstag nachmittags im Pariser Rathaus ein Empfang statt,

† Literarischer Kongress in Spanien. Im pueblischen Valencia del Sid findet am 10. Oktober ein literarischer Kongress statt,

† Die Zeitschrift „Die Kunst“ (Verlag Schöner u. Köpfer in Berlin) eröffnet ihren 10. Jahrgang

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen

Hamburg. Heute abend wurden die Verhandlungen in der Metallindustrie fortgesetzt; sie haben die Aussicht auf eine friedliche

Zur Revolution in Portugal.

Berlin. Nach einer Meldung aus Lissabon vom Dienstag nachmittags war bis dahin die Lage unentschieden.

Paris. Mehrere Blätter zufolge erhielt der hiesige brasilianische Gesandte

London. Nach einer hier aus Lissabon in den Händen der russischen Konsulats

Lissabon. Das 16. Infanterie-Regiment und Artillerie revidierte und verließ die Kasernen.

Lissabon. Vormittags 8 Uhr haben die der Regierung bis dahin treugebliebenen Truppen,

Lissabon. Hier wurde eine provisorische Regierung gebildet, die wie folgt zusammengesetzt ist: Theophilo Braga

Lissabon, 1 Uhr nachts. Das brasilianische Kriegsschiff „Sao Paulo“,

Lissabon. Die Volksmenge hielt auf Gebäuden, Arkaden und dem Rathaus

Lissabon. Der republikanische Fahrer Eusebio Leao hielt vom Balkon

Lissabon. Die „Agence Havas“ meldet von 12 Uhr 35 Min. nachts: Die Kriegsschiffe der Russen, die auf die Stadt, besonders

Früher Schönrock's **Mülle's** Früher Schönrock's
Weinrestaurant
„Zum schönen Haus“
 Wilsdruffer Str. 14, part. u. I. Etage.
 Feinste Küche. Bescheidene Preise.
 In der I. Etage täglich von 6-12 dezentes
Künstler-Konzert.

Limbäckers Weinstuben
Zum Oppenheimer
 Johann Georgen-Allee 8, Ecke Carusstrasse.
 Fernsprecher 3777.
 Seit 10 Jahren bekannte und beliebte Weinstuben!
 Anerkannt aufmerksame Bedienung!
 Stimmungsvoller Aufenthalt!
 Vornehme preiswerte Weine!

Weinrestaurant
Rebstock
 mit originellem
Klosterkeller
 und
Union-Bar
 6 Schössergasse 6.
 Beste Weine — Feinste Küche.
 Interessantestes und schenwertestes
 Weinlokal der Residenz.
 Klosterschoppen 25 Pf.
 Grosses rheinisches
Mostfest.
 Höchst amüsant.

Halt! Wohin?
Zum Winzerfest
 in
 Lindermanns Weinrestaurant
 Zur **Johannisberger Hölle,**
 Scheffelstrasse 32.

Schlosskeller,
 16 Schlossstraße 16.
 Heute Sonnabend den 1. Oktober
 bis mit 15. Oktober

Grosses
Löwenbräu-Märzenbier-Fest
 Täglich von 5-12 Uhr nachts
fideles Bier-Konzert.
 Sonntags von 11-1 Uhr Frühchoppen-Konzert.
 Von abends 1/2 8 Uhr ab **feine Spezialgerichte**
 zu kleinen Preisen.
 Sonntags Mittagstisch. Menüs 75 u. 1,25, sowie à la carte
 in ganzen und halben Portionen.
Heinrich Mierschke.

Deutscher Herold.
 Am Postplatz, Ecke Große Brüdergasse.
Gemütlicher Familienaufenthalt.
 Heute sowie jeden Donnerstag als Spezialität:
Moc turtle soup.
 Von 6 Uhr an
Kartoffelpuffer (Reibekuchen).
 Gut gekochte Biere erster Brauereien.
 Anerkannt gute Küche. Franz. Billard für Spielklub empf.
 Kleiner Gesellschaftssaal. **Herold's Erben.**

Geheime
 Männer- u. Frauenleid., Ausschüffe,
 Weiswürde, Drüsen, Schwäche,
 Weinschäden, Blasenleiden, Aus-
 schläge etc. beh. ohne Quecksilber
 Wäntig, Gerolfstraße 61, 1. (nahe Carolahaus), Sprechzeit
 9-4, abends 6-9, Sonntags 9-3. **20jährige Erfahrung.**

Gewerbeverein zu Dresden.
 Begründet 1834. Mitgliederzahl 2400.
 Geschäftsstelle und Bibliothek im eigenen Vereinsgrundstück: Gewerbehause, Ostro-Allee 13.
 Fernsprecher 1104.
 Während des Winterhalbjahres jeden Montag abends 1/2 8 Uhr Versammlung im großen Saale des Gewerbehause.
 Wiederbeginn der Versammlungen Montag den 10. Oktober c.

Verzeichnis der Vorträge für das Winterhalbjahr 1910/1911.

Herr Dozent **M. H. Baage**, Wilhelmshagen-Berlin: „Brutpflege und Jugendfürsorge bei Tieren.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Fortjüngungsreisen Dr. Kurt Boeck, Immober: „Beobachtungen auf meinen fünf Asienreisen.“
 „Professor **K. Brockmann**, Offenbach a. M.: „Neue Methoden und Apparate zum Schweißen und Schmelzen der Metalle mit Hilfe des elektrischen Stromes.“ (Mit Lichtbildern und Vorlage von Musterstücken.)
 „Professor **Dr. Frdr. Cauer**, Berlin: „Blüte und Niedergang des älteren deutschen Bürgerturns.“
 „Dozent **Dr. phil. Ernst Cohn-Wiener**, Charlottenburg: „Die künstlerischen Bestrebungen der Gegenwart und ihre Bedeutung für Handel und Gewerbe.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Ingenieur **am Ende**, Dresden: „Aus alter und neuer Zeit, Dresden und insbesondere das Müglitztal.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Professor **Dr. F. Eulenburg**, Leipzig: „Die Lebensbedingungen der modernen Großstadt.“
 „Blarer **Franz Fischer**, Königswald: „Das Elbetal von Leitmeritz bis Tetichen-Vodenbach.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Ingenieur **Emil Fromholz**, Dortmund: „Einschienebahnen und das System Scherl.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Schriftsteller **F. A. Geissler**, Dresden: „Hinter den Kulissen.“
 „Dozent **Dr. von Gerhardt**, Breslau: „Deutsches Frauenleben einst und jetzt.“
 „Apotheker **Erich Goldmann**, Dresden: „Stimmungsbilder aus deutschen Alben, zum Teil in weniger bekannten Gegenden.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Kunstmaler **Georg Greve**, Hannover-Waldhausen: „Die innere Bedeutung der Madonna des Bürgermeisters Mayer von Hans Folwein d. J.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Gewerbelehrer **Johannes Hager**, Dresden: „Erzgebirgische Holzschneidereien und die Verwendung zu dem Weihnachtsfeste.“ (Mit Lichtbildern und Ausstellung.)
 „Gen. Rat Generalkonsul **E. von Hesse-Wartegg**, Luzern: „Argentinien und seine Zukunft. (Letzte Reise 1910).“ (Mit Lichtbildern.)
 „Konter-Admiral **J. D. E. Holzauer**, Berlin: „Das moderne Schlachtschiff.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Diplom-Ingenieur **Horn**, Solingen: „Moderne Solinger Stahlwaren, ihre Formen, Entfischung und Techniken.“ (Mit Lichtbildern und Ausstellung.)

Herr Dozent **Dr. Louis Katzenstein**, Charlottenburg: „Die Reichsbank.“
 „Dr. **Ludwig Klages**, München: „Das Grundgesetz des Ausdrucks und seine Bedeutung für die Analyse der Dandchrift.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Dozent **Dr. Alfred Koepen**, Berlin: „Die Kunst, Gemälde zu betrachten.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Kapitän **J. Köster**, Dresden: „Die Entwicklung des deutschen Seewesens von Germanicus bis Wilhelm II.“
 „Professor **W. Kübler** von der Techn. Hochschule Dresden: „Ueber den Plan einer allgemeinen deutschen künftigen Maschinenlehrausstellung in Dresden.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Ober-Postinspektant **O. Kuhn**, Dresden: „Telegraphen-Apparate und Telegraphen-Betriebsweisen der Gegenwart.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Schriftsteller **Th. Herm. Lange**, Vohen: „Das Deutschtum in Russland.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Direktor **Richard Laube**, Leipzig: „Auf den Lavafeldern der Veltia.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Gartendirektor **Ludwig Lesser**, Leipzig: „Naturdenkmalpflege und Heimatdienst.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Schriftsteller **Felix Linke**, Charlottenburg: „Das Werden der Welt.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Syndikus **Dr. jur. Hermann Mayer**, Stuttgart: „Der unlautere Wettbewerb und seine Bekämpfung.“
 „Königl. Bauinspektor a. D. **C. F. Richard Müller**, Dresden: „Die neuen österreichischen Alpenbahnen, im June der II. Eisenbahnverbindung mit Triest.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Gewerbelehrer **Herm. Nitzsche**, Dresden: „Brüffel und die Weltausstellung 1910.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Fortjüngungsreisen **Freiherr Erland v. Nordenskiöld**, Stockholm: „Unter den Indianern in Bolivien.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Schriftsteller **Reinhold H. Oberwinder**, Dresden: „Kulturinteressen und Sonderinteressen. Lichtbilder und Schattenbilder im öffentlichen Leben der Gegenwart.“
 „Professor **Dr. phil. With. Scheffler**, Dresden: „Erinnerungen eines Veteranen von 1870/71.“ (Mit Lichtbildern nach persönlichen Skizzen.)
 „Architekt **Hans Schmauck**, Nürnberg: „Gute und schlechte Möbel und Wohnräume.“ (Mit Lichtbildern.)
 „Direktor-Ingenieur **C. Wölke**, Leipzig: „Die Bedeutung der Elektromotoren für den Antrieb der Arbeitsmaschinen im Mittel- und Klein-gewerbe.“ (Mit Lichtbildern.)

Dem Gewerbeverein gehören nach Berufsarten als Mitglieder an: Architekten, Ärzte, Apotheker, Beamte, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Handwerker, Ingenieure, Juristen, Kaufleute, Künstler, Lehrer, Offiziere, Privatleute.

- Mit der Mitgliedschaft des Gewerbevereins sind folgende Vorteile verbunden:
1. die regelmäßigen und außerordentlichen Vorträge,
 2. die technischen Mitteilungen und Vorführungen,
 3. die Ausflüge zur Besichtigung gewerblicher Anlagen,
 4. die Familienabende,
 5. Benutzung der reichhaltigen Bibliothek,
 6. Besuch der Gewerbehause-Konzerte zu dem ermäßigten Eintritt von 40 Pf. und 10 Pf. für Kinder (auch an den Abendkonzerten der Sonntage),
 7. kostenfreier Eintritt in sämtliche staatliche Museen (einschließlich Grünes Gewölbe) gegen Kartennachnahme in der Geschäftsstelle (nur für Mitglieder),
 8. ermäßigter Eintrittspreis in die Panoramen und bei sonst vorübergehenden Ausstellungen und Vorführungen,
 9. ermäßigter Eintrittspreis in das Körnermuseum der Stadt Dresden, Körnerstraße 7 (25 Pf.),
 10. ermäßigter Eintrittspreis in Emil Richters Kunsthalle, Prager Straße,
 11. ermäßigter Eintrittspreis zum Besuch des Zoologischen Gartens (30 Pf.),
 12. ermäßigter Eintrittspreis zum Besuch der Dresdner Festhalle, Marienhausstraße 9 (10 Pf.),
 13. ermäßigter Eintrittspreis in Stells Zeeaquarium, Stuzendorferstraße 34 (20 Pf.),
 14. ermäßigter Eintrittspreis in die Ausstellung des Zäch. Kunstvereins auf der Brühlischen Terrasse (30 Pf.),
 15. freie Zutrittung der „Zäch. Gewerbezeitung“ an jedes Vereinsmitglied.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft (jährlicher Mitgliedsbeitrag 10 Mk.) werden in unserer Geschäftsstelle, Ostro-Allee 13, Entgegengenommen.

Der Vorstand des Gewerbevereins:
Richard Hartwig, Vorsitzender.

Etablissement „Anton Müller“
 Dresden-A. **46 Marienstrasse 46** Telephon 3903.
 (direkt hinter dem Bismarck-Denkmal).
Hochmodernstes Weinrestaurant
 (nach künstlerischen Grundsätzen individuell ausgestattet).
 Täglich abends **Quartett-Konzert bis 12 Uhr.**
Weinhandlung mit reich assortiertem Lager von **Rhein-, Mosel- und französischen Weinen.**
 Meine Sekt-Spezialmarke: **Hausperle** Engrospreis à Fl. M. 3,50.
Grösster Austernversand — direkter Bezug von den Bänken — 10 Stück Holländer M. 2,00, 10 Stück Engländer M. 3,30.
Mittags- und Abendkarte mit altbekannten Preisen.
Diners zu M. 2,00, 3,00, 4,00. — Sonntags-Diner M. 2,25.

Halgasch's Neue Pilsner,
 Gr. Kirchstraße 1.
Heute erstes Doppel-Schlachtfest,
ff. Pilsner
 aus der Genossenschaftsbrauerei Pilsen.
 wozu ergebenst einladet **Gustav Rösler.**
Altertümer!
 Al. bunte Porträts, Eisen, Stambücher, Porzellan, Silber, Schmuckst., Möbel etc. kauft **A. Stegmann**, Georgplatz 6b, wohn. Kreuzstraße.

Damentuch,
 In Qualität in neuesten Farben zu eleganten Preisen.
Spül-u. Mutterspritzen, sämtliche hygien. Bedarfsartikel.
 Katalog gratis und franko.
Max Niemer,
 Sommerfeld, N. 2.
Frau A. Lehmann,
 Victoriastr. 25. Kein Laden.
 Verantw. Red.: Armin Penhosi in Dresden. (Sprechz.: 1/2 5-6 Uhr.)
 Berleger und Drucker: Meißel & Reichardt, Dresden, Marienstr. 2.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erscheinenden Teilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Bekanntmachung, betreffend Katalog
 über Herbst- und Winter-Neuheiten in Damen-, Herren- und
 Kinder-Waschstoffe von Herrn. Mühlberg, Postfach 10, hier.

Seite 7
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonnabend, 6. Oktober 1910 Nr. 276
 Seite 7

Königliches Belvedere.

Intern. heit. **Künstler-Abende.**

Direktion: **K. Schwarz-A**

Allabendlich 8 1/2 Uhr

Hallo Halley!

Jahresrevue von Harry Waldau
mit **Maud Hawley, Maria Marée, Trude Troll, Georg Kaiser** und **Felix Felden**
in den Hauptrollen.

Preise der Plätze 5,30, 3,15, 2,10 Mk., Dutzendbillets 18 Mk.
Vorverkauf u. Vorbestellung: Hotel Europ. Hof. Tel. 1892.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Nächsten Sonntag, 1/2 8 Uhr,
in der **Lukaskirche (Lukasplatz)**

Kirchliches Festkonzert

zu **Felix Draeseke's 75. Geburtstag.**

Leitung: **G. Stolz**, Kirchenmusikdirektor a. Chemnitz.
Mitwirkende: **Elisabeth Boehm van Eudert**,
Kgl. Hofopernsängerin, Berlin, **G. Stolz** (Orgel),
der **St. Lukaskirchenchor aus Chemnitz**
(85 Damen und Herren).

Felix Draeseke: Grosse Messe f. gem. Chor a capella. Lieder für Sopran: Saluum fac regem (8stimm. Motette); Bach: Tokkata u. Fuge D-moll für Orgel.

Karten 4, 3, 2, 1, 50, 1 M. u. Billetsteuer bei **F. Ries**,
Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.
Schüler und Studierende Ermässigung.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Nächsten Sonntag, Vereinshaus, 8 Uhr:

Prof. Dr. E. Jaques-Daleroze

Vortrag über seine Methode **Rhythmische Gymnastik, Gehörbild. u. Improvisation.**
Vorführungen durch **40** seiner Schülerinnen
und Schüler (8-22 Jahre).

Programm u. Erläuterungen zu den Übungen
nebst Bericht über die Bildungsanstalt für Musik
und Rhythmus **F. Jaques-Daleroze**, Dresden-Hellerau
(8 Abbildungen) daselbst.

Karten 6, 5, 4, 3, 2, 1 M. u. Billetsteuer b. **F. Ries**,
Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Nächsten Montag **Elsa Laura von Wolzogen**

8 Uhr **Abschieds-Liederabend mit Spinnett**
Palmengarten: und **Laute**. — Neues Programm.

Karten 1-4 M. u. Billetsteuer bei **F. Ries**, Seestr. 21,
und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Theater- und Redekunstschule **Senff-Georgi.**

Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, **Kauffertstr. 4:**

„**Liebelei**“.

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:

Einfahrt: **Rückfahrt:**

ab Dresden Stadt, 1.27, ab Reitz, 3.10 3.25 nachm.
ab Dresden Stadt, 1.27, ab Reitz, 3.10 3.25 nachm.
ab Dresden Stadt, 1.27, ab Reitz, 3.10 3.25 nachm.

Preise der Zuschauerplätze:

Im Bore	an der	an der	an der
nummer. Logenst.	tribüne	tribüne	tribüne
1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
5,50	4,50	3,50	2,50
4,50	3,50	2,50	1,50
3,50	2,50	1,50	1,00
2,50	1,50	1,00	0,50
1,50	1,00	0,50	0,25

Wettaufräge für Dresden werden nach den hierfür
geltenden Bestimmungen (siehe Sportzeitungen vom
10. März 1910) an den Renntagen nur im Sekretariat,
Dresden, Brauer Str. 6, I., vormittags von 11 bis
1 Uhr angenommen. — Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Central-Theater.

Das glänzende Oktober-Programm.

Einlass 7 1/2 Uhr. **Bernhard** Anfang 8 Uhr.

Mörbitz

Moran & Wiser, excentr. Hut-Jongleure.
Fred Marion, Instrumental-Imitator.
Cooke, Miss Rothert & Summers,
Excentrics.
Amélie de l'Enclos, Stimmen-Phänomen.
Olympia Desvall, Original-Sportakt.
La belle Rosario, spanische Tänzerin.
Aerial Laports, Doppeltrapez-Akt.
Le petit Roberto, Xylophon-Virtuose.
8 Gala-Girls, englisches Gesangs- und
Tanz-Ensemble.
The Nifty-Trio, L'amour de l'Apache.
Messters Kosmograph.
„Don Juan heiratet.“ Hauptrolle: **Jos. Giampietro**
vom Berliner Metropoltheater.

Victoria-Salon.

Einlass und Aufführung: 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Neu! Zeit fämtliche Nummern Neu!
zum 1. Mal in Dresden! Neu!

Hochkomisch! Sensationell!
Palma Nathal
? Mensch oder Affe? ?

Les Silas, 1 D. u. 1 H.,
die eleg. franzö. Verwandlungs-Fuettillen.

Fräulein Friis-Hjorth,
Dänemarks erste Zoubretten-Diva.

Miss Anni Milles
in ihrem Original-Repertoire:

a) Die verlebte schwarze Mall,
b) Ein verregnetes Rendezvous.

The Bradnas,
Excentric-Akt mit liegenden Dämonen.

4 sisters Rubys,
atrobatischer, equilibristischer Damen-Akt.

Miss Maud Elton
mit ihrer grossen Hunde-Meute.

Herm. Strebel, der bekannte
der jugendliche Humorist.

Jacques Bronn, Tanz-Humorist.

8 Germanias
Damen-Verwandlungs-Ensemble
(militärische Exerziten).

Kinematograph Bolten
mit neuesten Sujets.

Karten-Vorverkauf im Vestibül von 9 Uhr
(Sonntags von 11 Uhr) an.

Im Tunnel: Kapellmeister Pamer
aus Wien mit sein. vorzügl. Ensemble.

Anfang 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Schluss 12 Uhr.

„Weisser Adler“

Kurhaus Loschwitz.



Heute Donnerstag am 6. Okt.

Letzte

phänomenale Réunion.

Anfang des Konzertes 5 Uhr.
Anfang des Volles 7 1/2 Uhr.
Ball-Toilette. Eintritt 1 M.
Tische sind vorher zu bestellen.

Ausflügen des Palais-Teiches

im Grossen Garten findet Donnerstag und Freitag diese Woche
statt. Verkauf am Teiche.

Kaiser-Palast.

Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag

5 Uhr: Kaffee-Konzert

(Sonntags 4 Uhr)

Willy Burmester-Orchester

Gr. Konditorei-Büfett.

Otto Scharfe.

Ehrlichs Musikschule.

Direktor: **Paul Lehmann-Osten.**
Unterrichtet in Klavier, Theorie, Violine,
Violoncello, Gesang, Deklamation,
Flöte, Harmonium usw.
Vorzügliche Lehrkräfte, auch für Anfänger.
Walpurgisstrasse 18. Fernsprecher 374.

Die Spitze

führt immer das

Tivoli-Cabaret

im Prunksaal

Internationale heitere Künstler-Abende.

Vornehmstes Cabaret der Residenz.

Direktion: **Hermann Hoffmeister.**

Das vornehme Oktober-Programm.

Der Gipfel der illustren Cabaret-Kunst.

Allabendlich 8 1/2 Uhr. Ende 12 Uhr.

Eintrittspreise: Numerierter Platz M. 5,30 u. 3,15,
reservierter Tischplatz M. 2,10 und 1,05, nicht
reservierte Plätze: M. 0,55 (inkl. Billetsteuer).

Fernsprecher 584 (Tivoli-Bureau.)

Hofbräu-Cabaret

Waisenhausstr. 18 — Dir. Karl Wolf — Tel. 18779.

Allabendlich 8 1/2 Uhr

Das humoristische Oktober-Programm!

Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr

Oskar Junghähnel

berühmte humoristische Sänger.

Enormen Erfolges wegen noch kurze Zeit

Moritz I.

Neueste Uffade von Oskar Junghähnel.

Sonst völlig neues Programm!

Zum Schluss auf vielseitiges Verlangen:
Die humoristische Operette von O. Junghähnel

„Im Land Tirol“

oder Kegelklub alle Neune aus Dresden
auf der Sommerfahrt.

Das Theater ist gut erwärmt.

Vorungsfarten gültig.

Tymians Thalia Dresden-N. Theater.

Görlitzerstr. 6. Electr. Lin. 5. Teleph. 4380

Glänzendster Erfolg!!! Schmuckkästchen!

Donnerstag nachm. 4 Uhr! Nur für Damen!

Grosser Damenkaffee mit Vorstellung!

Konzert — Gesang — Humor — Theater — Kino!

Entre 30, 20 und 10 Pf. Den Kassen und sonstige süße
Gedächtnisse am Staffee können sich die Damen mitbringen.

Herren keinen Zutritt! Jeden Sonntag von 11-1 Uhr
adeler Frühstücken mit Vor-

stellung, 30, 20 u. 10 Pf. Entre. Am. Wochentags 8 Uhr 20.

Sonntags 4 und 8 Uhr. — Entre von 40 Pf. ab bis 2 Pf.
Das Heutige, aber schönste u. praktischste Theater der Residenz!

Einfach herrlich! — Ist Stadtgespräch.

Variété Musenhalle,

Reifendorfer Str. 17. — Linie 7.

Heute vollständig neues Programm.

Der Traum der Rose. Neu für Dresden. Großes
Ausstattungsstück in 1 Akt.

Der Bruder aus Amerika. Humoreske.

Damen-Ensemble Little Caths!

Sowie der vorzügliche Solistenteil.

Vorungsfarten Gültigkeit! Anfang abends 8 Uhr.

Antons Weinstuben,

Tel. 9351. An der Frauenkirche Nr. 2. Tel. 9351.

Im Jahre 1783 gegr. u. beliebte Weinstuben der Residenz.

Dresden u. Einheimischen als angenehmer Aufenthalt bestens
empfohlen!

Keine norddeutsche, veinlich saubere Küche!
Stamm-Frühstück zu 60 Pf.

Bandwurm mit Kopf

wird schmerzlos in zirka 2 Stunden entfernt durch „Solltaenia“, unschädlich, wohlschmeckendes Pulver, das auch Maden- und Spulwürmer beseitigt. Keine Uebelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solltaenia“ echt mit Anweisung 2,50 Mk., für Kinder 1,50 Mk., bei Einsendung von 2,75 Mk. bez. 1,75 Mk. franko. Bestandl.: Delann. Granat-extr. 10, Embelia 5, arom. Schokol. 30, Ricin. 30. **Erhältlich in allen Apotheken.**

Oertliches und Sächsisches.

Das Mörder- und Erpresserpaar Koppius vor dem Leipziger Schwurgericht.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

In der Nachmittags-Sitzung wird dann wieder der Angeklagte Karl Koppius vernommen. Er gibt an: Mein Bruder Fritz hat nicht alles richtig wiedergegeben; Fritz ist eine harmlose Natur und kein Verbrecher; ich habe ihn erst durch die Erzählung von dem Ueberfall dazu gebracht. Der Angeklagte istf dann weiter an: Nachdem ich geheiratet hatte, hatte ich wieder kein Geld und viele Schulden. Ich wollte Geld beschaffen, um einigermaßen die Schulden bezahlen zu können. Ich sagte mir aber: Wenn Du Arbeit annehmenst, das laßt gerade zum Leben, und Du kommst doch nicht vorwärts. Es wurde dann ein Stück Möbel nach dem anderen versteigert, und ich hatte schließlich alle Gegenstände verloren, Arbeit anzunehmen. Ich sann arbeiten und ich habe stramm gearbeitet, aber ich hatte keinen Mut mehr. Und das Bewußtsein der vielen Schulden drückte mich. Da kam mein Bruder Fritz zu mir und sagte: „Ich kann es nicht verstehen, daß Du kein Geld mehr hast, und daß Du auch der Mutter keine mehr gibst; Du hast doch früher so viel gehabt.“ Ich antwortete darauf: „Fritz, das Geld war nicht vom Sport, das Geld habe ich durch den Ueberfall auf einen Geldbriefträger gehabt.“ Fritz sagte darauf zu mir: „Du erbärmlicher Kalb!“ und sagte weiter hinzu: „Damals hast Du das doch nicht nötig, und jetzt bist Du am Verhängen, und da wagt Du es nicht.“ Ich antwortete: „Fritz, solche Dinge sind nicht so leicht, sie sind nicht so einfach.“ Dann kam Fritz und ich ließlich zusammen und immer wurde das Thema wieder behandelt. Und dann sagte ich eines Tages allerdings: „Wir müssen es noch einmal versuchen. Wir müssen uns einen neuen Hausflur aussuchen.“ Fritz sagte: „Mit dem Hausflur, — das ist zu unsicher.“ Ich antwortete: „Anders geht es nicht; und so ist dieser Plan in etwa 3 bis 4 Wochen zustande gekommen. Wir sind viele Geschäfteviertel auf und ab gegangen, ich konnte aber kein richtiges Haus finden, und ich sagte schließlich: „Fritz, ein eigenes Zimmer ist das richtige! Wir mieten uns ein, wir schlüßtern die Leute ein und heben den Geldbriefträger. Ich sagte: „Mit dem Einzelmieten allein ist es doch nicht getan, wir müssen die Leute ermorden und unschädlich machen. Dann wollte ich es zunächst noch einmal mit dem Sport versuchen. Ich sagte zu meiner Mutter: „Kaufe den ganzen Kram, ich habe heute ganz sicher Glück und morgen auch. Dann mieten wir uns eine ganz kleine Wohnung und schaffen nach und nach alles wieder an. Meine Mutter ging darauf ein und verkaufte die Sachen während meiner Abwesenheit, und zwar für ein Spottgeld. Sie bekam 30 Mark. Dann zahlte sie 10 Mark Miete, was noch gar nicht nötig war und mit den übrig gebliebenen 20 Mark habe ich es dann noch einmal mit dem Sport versucht. Ich war nach meiner Berechnung sehr überzeugt, daß ich gewinnen müßte. Das war aber nicht der Fall, ich verlor das Geld, und nun war ich vollständig ruhmlos. Wir schliefen damals alle auf dem Markte zu Boden. Ich sagte zu Fritz: „Jetzt bleibt uns nichts mehr übrig, und nun haben wir uns das Zimmer in der Windmühlenstraße 21 gemietet, nachdem ich mich überzeugt hatte, daß der Geldbriefträger dort mit seiner Bekleidung einsteigt. Ich zahlte 1 Mark an; die Frau aber, bei der ich das Zimmer gemietet hatte, erinnerte mich in Gestalt und Aussehen zu sehr an meine Mutter und ich sagte mir: Es geht nicht, du mußt einen anderen Plan suchen, ich bin wieder hinausgegangen und habe zu der Frau gesagt, ich wollte die Wohnung nicht nehmen. Darauf bekam ich die eingezahlte Mark zurück. Wir überlegten nun weiter, wie wir Geld bekommen konnten, wir fanden aber keinen Answeg. Nun bemerkte ich, daß in demselben Hause Windmühlenstraße 21 noch in der vierten Etage bei den Eheleuten Friedrich ein Zimmer frei war, und das haben wir dann gemietet. Um nun eine Wohnung aufgeben zu können, ging ich zu meiner Schwester, einem Dienstmädchen, und schwindelte ihr vor, daß ich von seiten meiner Frau eine Erbschaft machen würde und daß ich zu diesem Zwecke eine Reise antreten würde, sie solle mir das Geld borgen. Sie gab mir daraufhin 17 Mark. Ich schrieb mir nun irgendeine Adresse aus dem Adreßbuch auf und bescheinigte sie als Absender. — Vorl.: Haben Sie sich nun mit Ihrem Bruder Fritz verabredet, den Plan auszuführen? — Angekl.: Ich habe ihm ausinandergesetzt, daß es mit dem Einzelmieten nichts wäre, und er war dann damit einverstanden, daß die zwei alten Friedrichischen Eheleute auf jeden Fall ermordet werden müßten. — Vorl.: Wo waren Sie in der Nacht vor der Tat? — Angekl.: Fritz hatte in meiner Wohnung übernachtet. Um 7½ Uhr ging ich weg; ich nahm einen Hammer und ein eisernes Messer mit, meinen Bruder traf ich erst später. Ich ging zunächst allein nach der Wohnung der Friedrichischen Eheleute. Ich klingelte und sagte: „Mie, ich ziehe ein.“ Ich ging in das Zimmer, legte meinen Hut und das Weid, das ich in einer Tüte hatte, ab. Während der Zeit hörte ich im Nebenzimmer murmeln. Dann kam mein Bruder Fritz und sagte, ich solle mit herunterkommen und anfangen, er bringe den Koffer. Inzwischen ging der Mann weg, der im Nebenzimmer gewesen war; ich glaubte aber, daß noch ein anderer im Zimmer wäre und da wollte ich noch etwas Zeit gewinnen. Wir gingen nach unten, kamen dann wieder, und da ich immer noch glaubte, daß ein anderer im Zimmer sei, ludte mich Fritz zu beruhigen, er habe nichts gehört. Dann sagte er noch: Du wirst jetzt doch nicht etwa tot werden? Fritz war jetzt geradezu von einer Zucht nach sich selbst und war sehr schäfer geworden, als ich selbst. Als wir ohne Koffer nach oben kamen, mußten wir eine Anrede haben. Wir sagten: der Dientel ist gerissen und fragten Herrn Friedrich, ob er nicht einen Strid hätte. Friedrich suchte im Zimmer, das ich gemietet hatte, nach einem Strid. Ich hatte den Eindruck, daß es Friedrich dabei unheimlich zimmte war. Ich blinzelte Fritz mit den Augen zu; dieser sprang dem Friedrich an die Kehle und ich schlug mit dem Hammer auf ihn ein. Während dieses Vorganges kam Frau Friedrich, sie wollte zum Korridor hinaus; das bemerkte ich noch im richtigen Moment und das mußte ich zu verhindern suchen; ich gab ihr einen Schlag auf den Kopf, worauf die Frau umfiel. Fritz batte sich inzwischen mit Friedrich herum. Später habe ich der Frau noch ein paar Schläge gegeben. — Vorl.: Wie kam es, daß Frau Friedrich verheiratet wurde? — Angekl.: Durch ein Gerücht, ein Hochländer fiel um, als der niederländische Friedrich ihn anstieß. Wie ich hereinkam, stand Fritz mit dem Messer in der Hand da. Der Vorworte hält dem Angeklagten verschiedene Widersprüche gegen seine früheren Aussagen und gegen die seines Bruders vor. Der Angeklagte bleibt dabei, daß er die Sache richtig geschildert habe. Der zweite Angeklagte Fritz Koppius behauptet die Aussagen seines Bruders, sie seien im großen und ganzen richtig. Er gibt noch zu, daß er dem niederländischen Friedrich den Mund zugehalten habe, als dieser zu schreiben verstand. Sein Bruder habe noch wie wahnsinnig drauf losgeschlagen, und dabei wurde ihm, dem Angeklagten, die Hand verlesen. Er ging deshalb in die Küche und füllte dort die Hand. Sein Bruder sagte: „Mach schnell, der Geldbriefträger muß gleich kommen“, und da Friedrich noch häutete, so ersuchte er mich, ihm mein Zeichenmesser zu geben und sagte, er wolle es Friedrich in den Leib stechen, damit alles ruhig sei. — Vorl.: Was

geschah nun? — Angeklagter: Nun kam der Briefträger. Er klingelte, ich ging vor, aber ich sah, daß es nicht der richtige war, sondern ein gewöhnlicher Briefträger. — **Erkennung der Dr. Krenfelshäuser.** Auf dem Bauplatz der zu errichtenden Dr. Krenfelshäuser Stiftung an der Klingelstraße ist man seit Anfang der Woche mit Erdarbeiten beschäftigt, was darauf schließen läßt, daß nunmehr als Schrebergärten vermietet, mußte aber schon im Herbst vorigen Jahres getäumt werden. — **Stadtmiffionsabend.** Der Stadtverein für Jüngere Mission gedenkt für seine Mitglieder und Freunde am Donnerstag den 20. Oktober im großen Saale des Vereinshauses einen öffentlichen Stadtmiffionsabend zu veranstalten, bei dem in kürzeren Ansprachen interessante Bilder aus der Stadtmiffionsarbeit entrollt werden sollen. — **Eine lässliche Tagung für Ferienwanderung der Volksschuljugend** findet hier vom 20. bis 31. Oktober statt. — **Freidenklicher Bund.** Am morgen, Freitag, abends 9 Uhr, im Saale des Bürger-Cafinos, Große Brüdergasse 23, 1., stattfindenden Diskussionsabend gelangt das Thema zur Besprechung: Der Vortrag von Prof. Dr. Drews im Monistenbund über den historischen Jesus und die Religion. Gäste, auch Damen, haben freien Zutritt. — **Der Allgemeine Schweizerbund für Deutschland und die angrenzenden Staaten** (in Leipzig) hat sich Ende des Jahres 1900 gebildet, hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens über ganz Deutschland ausgebreitet. In der am 18. Oktober 1910 stattfindenden Generalversammlung will man beschließen, aus eigenen Mitteln durch Anteilnahme der Berufsangehörigen den Bund so zu finanzieren, daß er imstande ist, in ganz Deutschland eigene kostenlose Stellungsvermittlung für beide Teile einzuführen. Man beabsichtigt ferner, zur geistigen und technischen Bildung im Beruf ein einheitliches Verfahren herauszugeben; dieses Verfahren soll von einigen tüchtigen Beamten (Berufswesen) unter Hinzuziehung zweier tüchtiger Tierärzte ausgearbeitet werden. Durch das Verfahren sollen jede Woche in dem eigenen Bundesorgan „Der Schweizerbund“ leichtfassliche Aufsätze betr. Pflanz-, Zucht- und Witterungs-, sowie über eine erfolgreiche Krankheitsbehandlung des Viehes angeschlossen werden. Der jetzige Vorsitzende Herr Dr. Gering, Oberarzt im Rittergut Großschlocher bei Leipzig, übernimmt am 1. Oktober 1910 die Leitung der Bundesgeschäfte selbst. Unter seiner Leitung wird vermittelnd sofort die kostenlose Stellungsvermittlung für beide Teile in Leipzig eingeführt. Der Vorsitzende ist noch, daß der Bund allen seinen Mitgliedern bei 3-5 und 10-jähriger Dienzeit bei ein und derselben Herrschaft Ehrenblume ausstellt. Der Bund steht auf verfassungsmäßiger Grundlage und hält sich von allen politischen und konfessionellen Tendenzen vollständig fern. Er erhebt lediglich die mißlichen Zustände, die sich in diesem Beruf eingeschlichen haben, zu entfernen und den Schweizerbund zur Nützlichkeit und Vertrauenswürdigkeit zu machen. Die Redaktion, Hauptgeschäftsstelle und Vermittlungs-Zentrale befinden sich von nun ab in Leipzig, Mittelstraße 11, Telefon 7137, Amt Leipzig. — **Vereinsnachrichten.** Frauengruppen des Vereins für das Deutschstum im Ausland. In der heute 4 Uhr im Palmengarten, Birnaustr. 20, stattfindenden geselligen Zusammenkunft wird an Stelle des Herrn Dr. Kupper Herr Prof. Dr. Kummer einen Vortrag gehalten über das Thema: „Die am Wege herben“. Die Gesellschaft „Pflanzler werden“, Dresden hat heute abends 8 Uhr im Restaurant „Mittelschönte“ (Max Kröbe, Ritzingstraße 37/38, ihre Monatsversammlung ab. Am 18. Oktober erfolgt Herbstauskunft nach Gohlschlocher (Pfortschlocher). — **Ein farbenprächtiger doppelter Regenbogen** spannte sich gestern früh 1½ Uhr über ein Wolkenmeer am nordwestlichen Himmel. Kurz vorher war ein harter Regen aus niedergegangen. — **Beim des Klosterquats Oberwartha-Gesellschaft.** Schon lange, ebe die Technik daran dachte, den freien Zielflug der atmosphärischen Luft sich dienstbar zu machen, verstand die praktische Luftschiffahrt, ihn durch Anbau bestimmter Flugflächen auf ihren Feldern einzufangen und dem Boden behufs billigerer Düngung und Getreideproduktion zuzuführen. Während man bisher dachte, daß nur auf leichten Böden diese Wirtschaftsweise mit pfanzlichen Zielflugmaschinen möglich sei, ist in den letzten Jahrzehnten der Beweis erbracht worden, daß auch schwere Böden nicht minder hierfür geeignet seien. Vorigen Sonntag besuchte der Verband der Güterbeamteten im Königreich Sachsen die arkarischen Gründungsarbeiten des Klosterquats Oberwartha bei Dresden und wurde vom Besitzer und dessen Inspektor Grosse persönlich herumngeführt. Die angebaute Fläche betrug etwa 300 Scheffel, und die grüne oberirdische Masse unca 340 Zentner auf einen sächsischen Ader berechnet. Die durchschnittliche Länge der Stützpfähle Serradella und Luotino war unca 1 Meter, und der angesammelte ober- und unterirdische organische Stoff konnte auf etwa 200 Pfund auf den sächsischen Ader im Äquivalente von etwa 275 Zentner Stallmist angenommen werden. Während aber eine solche Stallmistdüngung unca 12 Mk. kostet, koste eine entsprechende Serradella-Gründung nur 3 Mk., was eine erhebliche Verbilligung der Getreideproduktion Deutschlands bedeutet. Die Herren schieden mit dem lebhaftesten Danke für die sehr reichen Stunden. — **Dobbräu-Kabarett.** Die heiteren Abende in Karl Wolfs Kleinem Theater finden auch in diesem Monat den ungeteilten Beifall des Publikums. Die künstlerische Seite durch einige neue Acquisitionen bereichert worden und tritt durchweg mit einem neuen Programm auf die Bretter. Die Schloßbauverwaltung unter dem Kommando des Konferenzier mit feinstem Humor, Emil Stegmann, der Aronsische, und René Bohrburg, der Kotte Chantier, sind ebenfalls vom vorigen Monat her gern gesehene Bekannte. Das Soubrettenpaar beherzt die Kotte Gise und die junge Dame brilliert durch komischerischen Können, sowie vorzügliche Mimik und verfügt über ein ausdauerndes Exterieur. Ausgeschlossen ist sie immer, aber dabei äußerst dezent; was sie bringt, ist in Text und Musik gefällig und einwandfrei. Eine Künstlerin ganz eigener Art ist Frau Novella, keine Fremde mehr im Dobbräu-Kabarett. Ihr Organ — die Dame ist Wiederfängerin — hat eine baritonale Färbung, der Stimmungslang ist bedeutend. Das Tristifed „Am tiefen Keller“ bekommt man jedenfalls von einer Dame so leicht nicht wieder zu hören. Adlle. Galanti nennt sich internationale Wiederfängerin, ihr Repertoire umfasst drei Sprachen. Sie versteht den Fieber durch die Eigenart ihres Vortrages einen besonderen Reiz zu verleihen; ihre ansehnlichen Karikaturen finden viel Beifall. Zu erwähnen wären noch Maria Angelo, die phänomenale Solofortsängerin, und Leo Weinger, der musikalische Genius des Dobbräu-Kabarets. — **Wissenschaftliches Theater „Cosmographia“.** Im Hauptsaale des städtischen Ausstellungspalastes eröffnet Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 1½ Uhr und abends 8 Uhr, das wissenschaftliche Theater „Cosmographia“ unter Zivil-Jugentur Rades Leitung unter der Devise: „Der künstlerische und kulturelle Wert der kinematographischen Kunst“, die Solfon seiner interessanten kinematographischen Vorstellungen.

— Am **Volkswohl-Theater**, Ober-Allee, Eingang Trebentengasse, gelangt heute abends 8¼ Uhr das Lustspiel „**Phyllis und Franen**“ von M. Arrigo zur Aufführung. Wilhelms an der Käse zu haben. Mitglieder erhalten nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Ermäßigung. Sonnabend, den 8. Oktober, abends 8¼ Uhr wird die Oper „**Der Barbier von Sevilla**“ aufgeführt. Abonnements und Vorausbestellungen werden in der Vereinsgeschäftsstelle, Glackstraße 10, vorl., entgegengenommen. — **Mieterrubillium.** Die Schwestern Katalie und Clementine Kühne wohnen am 1. Oktober 45 Jahre im Grundstücke des Herrn Robert Kunze, Prager Straße 30. — **Sonderbeilage.** Der heutigen Nummer liegt für die Gesamtanfrage ein Katalog über Herbst- und Winter-Reiszeiten in Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe von Herrn. Wühlberg, Hoflieferant, hier, bei. — **Im Nist für obdachlose Männer** wurden im September 1892 Personen aufgenommen, 128 dabei. Vom 1. Oktober 1891 bis Ende vorigen Monats wurden 6077 Personen aufgenommen, 10027 dabei. — **In den Volkshäusern** für Männer und Frauen haben im September 1727 Personen abgebl. Seit Gründung des ersten Volkshauses vom 17. Oktober 1891 bis Ende vorigen Monats haben 44668 Personen abgebl. — **Der Bericht über die Tierärztliche Hochschule zu Dresden für das Jahr 1909**, erstattet vom Rektor und Senat, und der Bericht über das Veterinärwesen im Königreich Sachsen für das Jahr 1909, herausgegeben von der städt. Kommission für das Veterinärwesen, ist in der Verhandlung von v. John n. Gernsch im Land erschienen. Außerdem ist von Herrn Tierärztlichen Prof. Dr. Röder ein General-Bericht über die Tierärztliche Hochschule 1895-1909 veröffentlicht worden, das allen Interessenten willkommen sein dürfte. — **Wittig-Ableistung für Schwerhörige und Taubblinde.** Auf die demnach beginnenden hülfigen Ableistung, die durch Herrn Dr. Heintze Hugo Wulfer, Feltnerstraße 3, veranstaltet werden, wird nochmals aufmerksam gemacht. Jeder Schwerhörige sollte einen Versuch machen, um sich zu überzeugen, daß man bei einiger Mühe doch die Unangenehmkeit vom Grunde seiner Ohren ablenken und sich dadurch leichter verständlich machen kann als mit der Schrift. Nähere Auskunft durch obenbenannten Herrn bereitwillig, auch über Befristen an Rubensteinische aus Preismitteilung. — **Das beliebte Karabub „Der Stern“** erscheint schon zum 12. Male. Infolge seiner vielen Vorzüge hat es sich während der Dauer seines Bestehens viele Freunde verdient. Das Karabub, welches speziellen Zusätzen behandelte, löst nur 10 Pf. und bietet dafür einen indischen Rohwurst über sämtliche sächsischen Provinzen. Außerdem enthält es Nachrichten über die sonstigen höchsten Verkehrswerte. Die sehr übersichtliche Zusammenfassung der Finanzen und die handliche Form werden ihm immer mehr Freunde zuführen. — **Das Kaiserl. Gesundheitsamt** meldet den Ausbruch der Cholera und Malaria wie auch die Fälle, Zentferr, Prebenhol und Meibach, Kreis Zamier, Regierungsbezirk Posen, Ostpotosow, Kreis Neutomischel, Regierungsbezirk Posen, und Forewert Kuhnau, Stadtkreis Kranfurt a. O., Regierungsbezirk Frankfurt, bei Dannewitz, am 1. Oktober. — **Offene Stellen für Militärärzte.** Beim Amtsgericht Berlin 1. November Nachrichten, 2 bis 50 M. täglicher Lohnlos. — **Weinböden.** Ein Bild heimlicher Erzeugnisse wird die vom Bezirks-Vch und Gartenbau-Verein vom 8. bis 10. d. M. veranstaltete 3. Vch- und Gartenbau-Ausstellung im Zentralgahhof darstellen, die am Sonntag mittags 12 Uhr durch Herrn Gemeindevorstand Wöckner als Ehrenvorsitzenden mit einer Rede eröffnet wird. Gegen 100 Teller mit Vch usw. sind von über 80 Ausstellern angemeldet und für andere Ausstellungsgegenstände werden über 60 Quadratmeter laufende Tisch- und Saalfläche beansprucht, so daß allein an zur Schau gestellten Obststellern gegen ein Drittel mehr als 1900 vertreten sein werden. Gemeinde, Erläuterungen und Private haben wertvolle Ehrenpreise gestiftet. Mit der Ausstellung ist eine Vorträge, Vos 5 Pf., verbunden. — **Gesellschaft.** Einen wertvollen Schritt zu ihrer weiteren Entwicklung hat die Gemeinde Gohlschlocher durch den Ausbau der Straße getan, die das im Besitz der Gemeinde befindliche Weinbergsgelände aufschließt. Schöne Villenbauplätze sind erschlossen, von denen sich eine umfassende Ansichts ergibt. Aber auch die benachbarte Kulturkolonie des Klosterquats Oberwartha hat dadurch außerordentlich gewonnen, daß sie nunmehr eine direkte Zufahrtstraße erhalten hat. — **Firma.** Am 1. Oktober gelangten beim 28. Feld-Artillerie-Regiment 19 Einjährig-Freiwillige, beim 64. Feld-Artillerie-Regiment 17 Einjährig-Freiwillige zur Einstellung. — **Krippen.** Am Sonntag abend wurde hier die 72 Jahre alte ledige Karoline Fischer durch Peuchta's Vergiftet tot in der Wohnung ihrer abwesenden Stubennachbarin aufgefunden. — **Kreitzberg.** Am Dienstag fand in der Aula des Gymnasiums Albertinum ein Aktus zur Feier des Amtsantrittes des Rektors Professors Dr. O. Schmitt statt. — **Wittweida.** Das diesjährige Technik-Auslagenfest hat einen Reingewinn von 29498 Mark ergeben. — **Leisnig.** Das 50-jährige Bürgerjubiläum begehen Volkerbermeister Herzog und Schulmehrmester Müller. — Am 9. Oktober beacht hier der Mulden-Hospitantel Kreisverband evang. Anna-Linas-Verein sein Verbandsfest. Pastor Dr. Zwenert in Dresden hat die Vechprediat übernommen. — **Burgen.** Am Dienstag wurde in der Aula des Königl. Gymnasiums in Gegenwart der Spitzen der Behörden ein Restaktus abgehalten, bei dem der neue Rektor Herr Professor Dr. Alberg seine Antrittsrede hielt. — **Leipzig.** Von einem Lastautomobil überfahren wurde in der Wehrstraße der 35 Jahre alte Maurer Steinlich. Der Bedauernswerte trug neben einer schweren Beinverletzung anscheinend auch schwere innere Verletzungen davon. — Nichtig geworden ist noch Unterziligung von 600 Mark Geschäftsgeldern und eines Damenrades, Marke „Prestol“, der Kaufurliche Alfred Dermann. Der Bürsche hatte von einem Geschäftsinhaber des Südwestend den Auftrag erhalten, gegen einen Scheck bei einer hiesigen Bank das Geld zu erheben. Zur schnelleren Erledigung des Antrages war ihm das Damenrad anvertraut worden. Das Geld hat der Bürsche auch erhoben, aber damit das Weite gesucht. Auf die Wiedererlangung des Geldes und des Rades hat der Geschäftsinhaber eine Belohnung von 100 Mark angesetzt. — **Hilfa.** Hier erfolgte am 1. Oktober die feierliche Weihe des Königl. Amtsgerichts. Zahlreiche Ehrengäste wohnten der Feier bei, u. a. die Herren Landgerichtspräsident Dr. Schmidt-Leipzig und Geh. Justizrat Bilsdorf-Dresden. Herr Regierungsbauamteiler Wählner übergab den Schlüssel mit den Worten: „Dies Gebäude sei ein Denkmal der Dankbarkeit und eine Herde unserer Stadt!“. Herr Bürgermeister Schulz. Dieser wieder übergab das Gebäude dem Vertreter der Landesjustizverwaltung, der es in Obhut nahm. Die Einweihung des Herrn Amtsrückers Dr. Höder erfolgte durch Herrn Präsidenten Dr. Schmidt. Nach mehreren Begrüßungsreden endete ein Gebet des Herrn Oberpfarrers Rathe die Feier, die einen internen Charakter trug. Bei der Tafel wurde ein Guldigungstelegramm an den König geschickt, für das der Monarch seinen Dank übermitteln ließ.



Die den drei Jahren von 1908-1910 hat sich die Produktion von Erdöl in den Vereinigten Staaten allein um 60 Mill. Barrels vermehrt. Damit liefert die Union zwei Drittel des Petroleums der Welt. Die Ankündigung einer Preisermäßigung durch die Standard Oil Co. kommt der Erklärung eines Petroleum-Weltpreises gleich. Die Standard Oil Co. ist unter Führung Rockefeller der mächtigste amerikanische Konzern. Zugleich ist aber die Gesellschaft der bedeutendste Petroleum-Verkauf der Welt. Durch die Preisermäßigung versucht die Standard Oil Co. jetzt die Konkurrenz zu unterbieten und diese wirtschaftlich zu vernichten. Der Kampf wird heftig sein. Während bisher Rockefeller die Löhne vergrößert, hat er seine Konkurrenz zu einigen, geht er jetzt schärfer gegen sie vor. Nach drei Jahren muß er gleichzeitig den Kampf gegen sie vor. Nach drei Jahren muß er gleichzeitig den Kampf gegen sie vor. Nach drei Jahren muß er gleichzeitig den Kampf gegen sie vor.

In den drei Jahren von 1908-1910 hat sich die Produktion von Erdöl in den Vereinigten Staaten allein um 60 Mill. Barrels vermehrt. Damit liefert die Union zwei Drittel des Petroleums der Welt. Die Ankündigung einer Preisermäßigung durch die Standard Oil Co. kommt der Erklärung eines Petroleum-Weltpreises gleich. Die Standard Oil Co. ist unter Führung Rockefeller der mächtigste amerikanische Konzern. Zugleich ist aber die Gesellschaft der bedeutendste Petroleum-Verkauf der Welt. Durch die Preisermäßigung versucht die Standard Oil Co. jetzt die Konkurrenz zu unterbieten und diese wirtschaftlich zu vernichten. Der Kampf wird heftig sein. Während bisher Rockefeller die Löhne vergrößert, hat er seine Konkurrenz zu einigen, geht er jetzt schärfer gegen sie vor. Nach drei Jahren muß er gleichzeitig den Kampf gegen sie vor. Nach drei Jahren muß er gleichzeitig den Kampf gegen sie vor. Nach drei Jahren muß er gleichzeitig den Kampf gegen sie vor.

Aerzliche Personal-Nachrichten.

Dr. med. G. Mehnert,
prakt. Arzt, Chirurg und Geburtshelfer.
wohnt jetzt: Strehlen, Kruckstraße 1. I., neben der Post.
Berufspr. 529. Sprechstunden 8-9 und 3-4 Uhr.

Dr. Roesch,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt,
10-1/2 und 4-5,
Vertrauen nach Prager Straße 15. I.

Habe meine Praxis nach
Walpurgisstrasse 1, am Ferdinandplatz,
verlegt.
Dentist Herm. Voigt.
Fernspr. 10 847. Nägige Preise.

Heilkundiger W. Ressel
(für heilmagnetische Krankenbehandlung)
Marschallstrasse 45 (Ersch. v. 11-4)
von der Reise zurück.



Unsere Dampfer „Baldur“ u. „Frigg“
haben wieder Fränge von vorzüglicher Güte angebracht.
Sente wieder zu erwarten

1 Waggonladung fr. Seefische
worunter besonders empfehlenswert:

- Schellfisch, „Helgol.“ Pfd. 20**
- Goldbarsch, ohne Kopf, Pfd. 20**
- Seelachs ohne Kopf Pfd. 22**
in fetten, großen Stücken
- Schellfisch, „Helg.“ Pfd. 22**
höchste, etwa 2/3 pfänder
- Knurrhahn, 1/2-1 pfänder Pfd. 25**
- Kabeljau, „Helgol.“ Pfd. 25**
in 1-2 pfänderigen Bruchstücken
- Kabeljau, ohne Kopf, Pfd. 28**
in dicken großen Stücken
- Schellfisch, „Helg.“ Pfd. 35**
feinste große, etwa 2 pfänder
- Lebensfr. Zander, Pfd. 65**
ff. etwa 2 pfänderige



kostet das Pfund von meinem feinen und kräftigen
Wiener Röst-Kaffee,
ganz hervorragend in Geschmack und Aroma.
Kräftig und aufschmeckender
Familien-Kaffee, Pfund 112 Pf.
A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- und Großgeschäft,
18 Kl. Plauensche Gasse 18, Ecke Wetallgstr.

Tee
neuer Ernte
eingetroffen,
der so sehr beliebt
Frühstücks-Tee
das Pfund für 3 Mk.
Ist von hervorragender Qualität.
J. Olivier
Königl. Hoflieferant, Prager Strasse 5.

1 ausgewähltes Dienstviertel wird am 7. Oktober vor-
mittags 11 Uhr am Hauptingang der Weststr.-Station 12 meist-
bietend öffentlich versteigert.
1. Abteilung 1. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 12.

Freitag den 7. Oktober 1910, 10 Uhr vorm., findet
in der Train-Mairie, Dresden-Albertstadt, die Versteigerung eines
jährlichen Dienstviertels statt. **1. Train-Bataillon Nr. 12.**
Beim Neubau eines Lehrerseminars zu Bischofswerda
sollen die **Stempelarbeiten** (Nos II) vergeben werden. Bau-
zwecke sind, soweit der Bauzeit reicht, gegen Erlegung einer bei
Abgabe des ausgefüllten Arbeitsverzeichnisses zurückzahlbaren Ge-
bühr von 3 Mk. im Königlich Landbauamt Bautzen (Cresburg,
2. Obergeschoss) erhältlich bzw. werden auf Antrag unter Nach-
nahme zugestellt. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender An-
schrift versehen bis zum Mittwoch den 13. Okt. 1910, vorm. 10 Uhr
dabei selbst einzuliefern. Die Auswahl unter den Bewerbern, welche
bis 15. November 1910 an ihr Angebot gebunden sind, die Zeitung
in einzelne Lose, oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt
ausdrücklich vorbehalten. Zeichnungen und sonstige Unterlagen
liegen bei der Bauleitung des Seminarneubaus zu Bischofswerda,
August-Römis-Strasse 10, zur Einsicht aus.
Bautzen, den 4. Oktober 1910.
Königliches Landbauamt.

Die Erd-, Maurer-, Schreiner-, Tischler- und Straßen- und
Wegebauarbeiten für den Ausbau des Hauptbahnhofes (S.-M.) zu
einem Bahnhof einl. der Versteigerung der Uebergänge bei
St. 568 16, 572 92 und 577 13 der Linie Leipzig-Apo., be-
stehend aus 74 000 cbm Kohlenbewegung, 2600 cbm Baumwerk
und Beton, 12 000 qm Straßen- und Bahnhofsflächenverfestigung,
900 qm Bahnhofsgebäudeverfestigung, 300 m Vierbelegung, 30 m
eiserne Rohrstützen, 420 m Steinzeugrohrleitungen, 23 Stück
Schleusenboote, 700 m Entfieberungen und Kanalarbeiten, 3600 m
Gleisabbruch, 3600 m Gleisverstellung nebst 4 Weichen und
1 Kreuzung sollen vergeben werden. Die Arbeiten sind bis 30. April
1912 auszuführen. Versteilten sind gegen Erlegung von 6 Mk. (bei
Zuschlagung durch die Post 6,25 Mk.) beim Eisenbahn-Bauamt Men-
burg 1, wofür sich auch weitere Ausbitteln erstet wird, zu entnehmen
und nach Ausfüllung versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot
für Bauarbeiten in Bomig“ bis 24. Oktober 1910 vormittags 11 Uhr
an das genannte Bauamt einzuliefern, wofür zu genannter
Stunde die Eröffnung in Anwesenheit eines reichlienen Bewerbers
erfolgen wird. Aufschlag 4 Wochen. Die Auswahl unter den
Bewerbern, nach Befinden die Zurückweisung sämtlicher Angebote
bleibt vorbehalten.
Rgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

Staatl. konzess. Militär-Vorbereitungsanstalt,
verbunden mit Pensionat.
Direktor: Hofrat Prof. Pollatz, Dresden,
Marschnerstr. 3. Telefon 2317.
Die Anstalt bereitet zur **Freiwilligen- und Fährtleh-**
Prüfung, sowie für die oberen Klassen höherer Schulen und
Kadettenanstalten vor. Sprechstunden 4-5 Uhr nachmittags.
Seit 41 Jahren — nachweisbar — allgeringste Erfolge.
Bei den letzten Herbstprüfungen für Einjährig-
Freiwillige bestanden 15 Schüler der Anstalt.
Dr. Böttchers

Ausbildungskurse
für **Chemiker-Assistentinnen.**
Lehrentl. chem. Untersuchungs-Laboratorium,
Dresden-N., Wilsdruffer Str. 4, 11.
Sprechstunden 12 bis 1 Uhr. Probe. Kostenlos. Telefon 8903.
Diese Woche beginnen die Probepfektionen für den
Absech-Kursus für

Schwerhörige,
Methode Müller-Walle. Es ist gestattet, dem Unterricht
beizuwohnen. Der Schwerhörige liest nicht nur vom Munde seiner
Lehrer, sondern von dem freierdeute ab. Sprechzeit von 9 bis
1 Uhr Krenzlstraße 3. Jnl. Koller.

Anstalt für schwedische
Heilgymnastik und Massage.
Herstliche Leitung.
Dresden-N., Georgenstr. 4. Tel. 3810.

Max Ullmann, Kunstmaler,
Studien-Ateliers
Dresden-N., Ostbahnstr. 6.
Tages- u. Abendunterricht i. Zeichn.
u. Zeichnen in all. Fäch. d. Malerei,
Graphik u. Plastik. Lehrer für
Plast. Zeichn., Schwanenbad, Bildh.
Projekt. gratis. Eintritt jederz.

Die Städtische Beamtenschule zu Nerchau
unter Aufsicht des Königl. Kultusministeriums stehend, bereitet
in 2-jährigem Kursus für die **Gemeindebeamten-Laufbahn** vor.
Stellennachweis für die Aspiranten. Prospekte gern zu Diensten.
Nerchau. **Die Schuldirektion.**

Persianerjackets
von 400 Mark an.
Sealbism, Nerzmurmelt, Astrachan
in grosser Auswahl und nach Mass.
Emil Wünsche, Frauenstrasse 11.
Ecke Neumarkt.

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:
Fettsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden,
Chron. Darmträgheit, Frauenleiden.
Rodolfsquelle: Kalkbrunnen
Gicht, Chron. Katarrhe
der Harnwege, Nieren-
und Blasenleiden.
Marienbad häusliche Kuren
Marienbader
echtes Brunnen-Salz,
Brunnen-Pastillen.
Broschüren durch Mineralwasser-
Versehung.
Depots in Dresden:
H. Fickens Wwe., C. Stephan,
Hübner-Apothek., Kronen-Apothek.

Geheime Krankh., frische u. alte **Ausfälle,**
Zatwache, Dausauschläge all.
Art, Geschwürer, b. behandelt seit
28 Jahr. **Böttcher,** Schloglitz 5, 9-4, ab. 6-8, Somt. 9-2 11. 8

Vereins- und Innungsberichte.

Der Bezirk Dresden im Verein für Gaublungs-Gewinn
Am Sonntag den 14. Oktober 1910...

Der Damenverein "Ciperanto"
Am Sonntag den 14. Oktober 1910...

Vermischtes.

Die portugiesische Königsfamilie.
Wenig ist bekannt über die portugiesische Königsfamilie...

Im Kronprinzenhof.
Der Kronprinz bereitet sich auf seine große Fahrt nach Athen vor...

Am Verkauf des Tempelhofer Feldes.
An der Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung...

Wegen mörderischen Verhältnisses.
Am Sonntag den 14. Oktober 1910...

Herren-Wäsche

- Kragen in allen Höhen und in modernsten Fassons...
Manschetten, einknöpfig und zweiknöpfig...
Serviteurs, weiss, glatt und mit Falten...
Garnituren, Serviteur und Manschetten, bunte Muster...

- Oberhemden, weiss mit modernen Einsätzen...
Oberhemden, aparte bunte Muster...
Uniform-Hemden, bestwaschbare Qualitäten...
Trikot-Wäsche für Herren und Knaben...

Herrenwesten
Sportgürtel
Handschuhe
Strümpfe

Massanfertigung von Oberhemden

erfolgt in eigenem Atelier in exakter Ausführung zu billigsten Preisen.
Stoffe für bunte Oberhemden in enormer Musterauswahl.
Schicke Herren-Schlipse in allen Fassons zu billigen Preisen.

Hosenträger
Taschentücher
Sweaters
Regenschirme

Robert Bernhardt

am Postplatz.

Billiger und nahrhafter

sind Seefische gegenüber dem teuren Fleisch.

- Goldbarsch ohne Kopf 22
Seelachs im Anschnitt 28
Kabeljau im Anschnitt 30
Schellfisch im Anschnitt 45
Heilbutt 90
Seehecht im Anschnitt 50
Austernfisch bratfertig 50
Schollen, groß 50
Bratschollen 28
Steinbutt 140
Helg. Schellfisch 20-45
Seeaal im Anschnitt 40
Knurrhahn, groß 25
Rotzungen 48
Tafelzander 80

Nordsee, Webergasse 30. Telephone 2471.

Billiges Linoleum!

Infolge Massen-Einkaufs von Ueberflüssen aus verschiedenen Linoleum-Fabriken gebe ich ein Quantum von vielen Tausenden Quadratmetern

Billiges Linoleum! wie Eintarbig, Granit, Truf u. Inlaid in mit modernem Muster, ohne Fehler, zu jederbilligen Preisen ab!

Billiges Linoleum! Truf, 200 cm, anst. A 4,50 f. A 3 d. Wtr. Granit, 200 cm, anst. A 5,50 für A 4,50 d. Wtr. Inlaid, 200 cm, anst. A 7,50, für A 4,50 d. Wtr.

Billiges Linoleum! Teppiche, 150-200, anst. A 15 jetzt für A 7,50 Teppiche, 200-250, anst. A 20 jetzt für A 12. Teppiche, 200-300, anst. A 25 jetzt für A 15.

Billiges Linoleum! Väter, 67 cm br., anst. A 1,60 jetzt A 1,30 d. Wtr., Väter, 90 cm br., anst. A 1,90 jetzt A 1,50 d. Wtr., Väter 110 cm breit, anst. A 2,50, jetzt A 2 d. Wtr.

Billiges Linoleum! Von der Billigkeit dieses Linoleums bitte ich, sich zu überzeugen. Mein Katalog und die Auslagen in meinen 7 Schaufenstern zu beachten.

Ernst Pietsch, Dresden-A., Moritzstr. 17.

Geheime Männer: Branneid, jed. für Auskünfte, Gewähr, Drufen, Schwäche, Nichten, Gant, Gals, Blasen, alle Veinfäden, Adersackwürme usw. bei. Sold. u. c. solar. u. 2.1. hr. Erfahrung. Galtstelle d. Kranen...

Grosser Verkauf

von reinrassigem Original-Oldenb. Wesermarsch-Zucht- und Nutzvieh

Stammbuchtiere aus den besten Heerden - Zornabend und Sonntag den 8. und 9. Oktober in Dresden-N., Milchvieh (Zehnenhöfe). Grosse Auswahl in deckfäh. Bullen und Bullenkälbern jeden Alters von 6 Monate alt an (alles löslfähige oder geförte Tiere). - Fürsenkälber, 6-10 Monate alt und hochtragende junge Kühe und Fürsen, schwer und milderde. - Bekannte volle Bedingungen. - Bestellungen per Post nehmen entgegen.

Abbehausen, Oldenburg. Achgelis & Detmers. Inh.: Tantzen u. Heddwig.

Verkauf von Original Ostfriesischem Milchvieh.

Von Zornabend den 8. d. Okt. ab stelle eine große Auswahl

vorzüglicher Milchföhe

hochtragender Kalben und sprungfähiger Bullen und Bullenkälber

obiger Rasse zu billigen Preisen bei mir zum Verkauf. Gainsberg, Tel. 96. Emil Kästner.

Zwei starke Rappen, 5 u. 6 J., 1,65 hoch, langschwanzig, feli. sicher, zu vert. 2barandter Straße 78.

Rassereiner Backel zu kaufen gesucht. Off. m. Beschreibung und des Alters unter D. W. 293 an Rudolf Mosse, Dresden.

Prachtvoller Papagei (Kaufschilling) aus Privat-hand zu verkaufen. Anzufragen von 8-2 Uhr bei Hermann Krause, Blumenh. Platz 8, 3.

Eine kleine, gutgehaltene Drehbank für Fabrikbetriebe, ca. 120 cm Schwingspannweite, mit allem Zubehör wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. un. U. 9300 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Sport-Nachrichten.

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

„Das Beste ist gerade gut genug“.

Diese alte Wahrheit sollte gegenüber den Mitteln zur Erhaltung und Erneuerung der Körperkraft wohl beachtet werden. Scotts Emulsion gehört unstreitig unter die besten, sowohl in bezug auf ihre bewährte Zusammensetzung, als auch hinsichtlich der in ihr verarbeiteten Rohstoffe. Sie werden gut daran tun, das Beste zu kaufen und einen Versuch mit Scotts Emulsion zu machen, nur bitten wir, ausdrücklich Scotts Emulsion zu verlangen und sich keine Nachahmungen aufreden zu lassen.



Das Beste ist gerade gut genug.

Einzige Firma der Welt,
 die Kaffee in 3 1/2 Minuten röstet.

Dadurch behält der Kaffee die vollen 100 Prozent seiner aromatischen Bestandteile und Extraktstoffe.

Keine andere Röstweise erzielt solche Erfolge.

Röstmaschine eigenes Patent.

Max Thürmer, Dresden,
 Kaffee-Gross-Rösterer.

Jung Deutschland zur See



Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...
 Die Kaffeebohnen werden in den Kaffeebohnen...

Schützen Sie sich vor Coli-Bazillen! Typhus-Bazillen!

überhaupt vor allen Krankheitskeimen durch

SEPTOSAN ges. gesch.!

Von höherer Wirkung! Im Gegensatz zu den meisten anderen Mitteln ungiftig, angenehm riechend, die Luft erfrischend! Desinfektion von Räumen, Klosets, Wäsche usw.

Septosan ist in Dresden erhältlich von 50 Pf. an bei Herren: **Cesar Baumann**, König-Johannstr. 9; **Fra. Dene**, Johannesstr. 6; **Max Horn**, Augustburger Str. 45; **C. G. Klepfer**, Braustra. 9; **Oskar Kretschmar**, Bismarckplatz 6; **Max Loebner**, Pflanzstraße 15; **C. F. Löbel**, Kurfürstent. 27. Vertretung für Dresden: **Karl Weigler**, Teichstr. 12. Tel. 1787.

Septosan-Seife desinfiziert die Haut!

Sparkasse Tolkewitz

Einlagenzinsfuß 3 1/2 %.

Vom 1. bis 3. Werttage im Monat bewirte Einlagen werden voll verzinst. Einzahlungen können auch durch Giro-Überweisung oder Postcheck (Nr. 6891) erfolgen. Statist. Wasserwerk der Straßenbahnlinie 10.

Kein Laden!

Teppiche, Gardinen, Portieren, Decken.

Abg. engl. Tüll-Gardinen, Fenster 1 75
 2 Schals 2 25
 Abg. engl. Tüll-Gardinen, Fenster 3 25
 2 Schals 4 75
 Abg. engl. Relief-Gardinen, Fenster 4 75
 2 Schals 6 00
 Abg. engl. Relief-Gardinen, Fenster 6 00
 2 Schals

Meterware:

Gardinen, 2mal Band eingefügt 20 &
 Gardinen ohne Appretur Meter von 40 bis 90 &

Stores und Vitrage.

Stores, engl. Tüll, von 1,60 bis 7,00.

Erstklassige Stores 3 95
 Posten Künstler-Lein-Garnituren 4 50
 3 teilig, vornehme Ausführung, Garnitur

Abg. Körper-Vitrage 1 50
 1 Fenster von 2 Schals
Körper-Vitrage 2 45
 in allen Farben von bis 6 00
Vitragestoffe, creme und weiss,
 von 30 & bis 1,00.
Kongressstoffe, 110 cm breit,
 von 35 & bis 80 &

Besonders preiswert!

Teppiche.

Unvergleichlich vorteilhaftes Angebot nur erster Fabrikate.

Teppiche, Perserimit. von 3 50 bis 20 00
 Teppiche, treue Kopien v. echt Perser, von 10 00 bis 100 00
 Teppiche, Arminster, in versch. Qual. . von 4 50 bis 40 00
 Teppiche, Tapetstry von 9 00 bis 35 00
 Teppiche, Belours von 12 00 bis 80 00
 1 großer Teppich mit kleinen immerlichen Webfeldern Posten Teppiche bedeutend billiger.

Bettvorlagen u. Läuferstoffe
 in größter Auswahl spottbillig.

Chaiselongue-Decken Gelegenheitskauf
 in Phantasie, Gobelin und Plüsch,
 5,00, 8,00, 10,00, 15,00, 18,00, 22,00.

Steppdecken von 3,50 bis 20,00.
 Schlafdecken von 90 & Kamelhaardecken von 7,50 an.

Portieren bis 40 Prozent zurückgesetzt.

Silktuch-Portieren, 2 Schals, 9 00 4 25 7 00
 1 Lamb., 3 50
 Velvet-Portieren, 2 Schals, 5 50 8 00 15 00
 1 Lamb., 3 00
 Roll-Portieren 3 00 5 25 12 00
 Portierenstoff in allen Farben von 30 bis 95 &
 Lambrequin-Borten in Plüsch, Tuch u. Plüsch, 40, 65 & u. 1 40

Tischdecken, eigenes Fabrikat
 in Silktuch, Phantasie, Tuch und Plüsch, von 90 & 2,50, 6,00 bis 11,00, ganze Gedecke spottbillig.

Möbelstoffe
 in Rip, Cottelin, Phantasie und Plüsch, der ganze Bezug von 5 bis 24 &

Starers

Teppich- und Gardinenhaus, Portieren- und Tischdecken-Fabrik, Dresden-A., Bismarckstr. 33, 1. u. 2. Etg.

Kein Laden!

I. und II. Etage

Seite 13 "Freiburger Nachrichten" Seite 13
 Sonnabend, 6. Oktober 1910 Nr. 270

Welchen Nummer gefällt, in Absatz mit Wirkung vom 7. Oktober an dem internationalen Automatenverkehr, welcher durch die Anträge der Teilnehmer zu den internationalen Automatenverkehr gebracht hat, namentlich folgende Staaten unterzeichnet: Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Konako, Österreich-Ungarn, Russland und Spanien.

Waf der **Deutscher Internationaler Jagd-Ausstellung Wien 1910** und folgende **Preise** verliehen worden: Die Herren **Heinrich Häßler**, **Leopold Häßler** und **Dr. H. Müller**, **Dollinger**, mit der **Silbernen Staatsmedaille**, die **Herren Heinrich Erncmann**, **H. W.** für **Camera-Fabrikation**, mit der **Goldenen Ausstellungsmedaille**.

Bücher-Neuheiten.

X Die **Siebentes Jahrgang** des **Tabern**, das am 1. Oktober in seinem 17. Jahrgang eingetreten ist, zeigt diese Zeitschrift völlig frei von veralteter Amtsentlassungsart. **Peter Hofmanns** neuer großer Roman **Die beiden Dämonen** leitet den Jahrgang ein. Tadeln erhebt **Der Roman von Hofmann** von **Kath. Gräfin von**. Die erste Nummer bringt außer einem mehrfarbig illustrierten Aufsatz **Am Ende der Welt** noch **Personalie Kriegsdenkmäler** des Grafen von **Plet**, eine **allerliebste Plauderei** von **Johnannes Troian**: **Mit Heinrich Heide in der Heide**, ein interessantes Selbstgespräch: **Arriabien einer deutschen Vöhrerin in Südfrankreich**, sowie die **Ballade "Lambour Verol"** von **Julius von Strauß und Lorenz u. a. m.** Als **Lumbellage** bringt Nr. 1 des neuen Jahrganges die mehrfarbige Reproduktion einer **historischen Plakate**. Mehrere **moderne Male** sind mit neuen **Veren**, deren **Wiederkehr** in **vortugalem** **Mehrfarbendruck** erfolgt ist, vertreten. Die **gewaltigen Fortschritte**, die das **Tabern** in den letzten Jahren gemacht hat, der **künstlerische Ausbau**, die **literarische Vertiefung**, die **vielfache Erweiterung** der von ihm behandelten **verfüglichen Weite** sind in **weiten Kreisen** des **deutschen Volkes** nicht unbemerkt geblieben.

Neue Ausgaben. Die **große Gedächtnis** (Zwei jüdische Novellen, Verlag von **Dr. H. W. Grawert** in Leipzig.) Die **Novellen** führen uns in die **heute** **beliebteste eigenartig reze** **volle Welt der modernen Judenbewegung**. **Vand** und **ergreifend** **sehen** der **unserer Ziele** die **heute** **Schmud** des **verlorenen** **Lebens** nach der **verlorenen Heimat**.

X **An guten Kalendern** in **heutzutage** kein **Mangel** mehr. **Unter** **den** in der **vorherigen** **Ein** **lebenden** **Kalendern** **aus** der **Alle** **erster** **Deutsche** **Alte** **Arme** **Kalender** (**H. G. C. Braun**) **Verlag** in **Wien** (**S. Weis**) **anerkannt** werden, der mit **seinem** **Jahrgang** **1911** **zum** **22. Male** **erscheint**. **Der** **Arme** **Kalender** **steht** **in** **der** **Ausgabe**, **das** **deutsche** **Das** in **enger** **Verbindung** mit **unserer** **großen** **nationalen** **Institutionen** zu **erhalten**, die **Werte** zu **erhalten** und **Wald** zu **erhalten** und die **Freude** an **dem** zu **erhalten**, was mit **der** **Geschichte** **unserer** **Vaterlandes** **zusammenhängt**. **Auch** **der** **neue** **Jahrgang** **trägt** **hierzu** **ein** **bedeutend** **Beitrag**. **Ein** **neuer** **Kalender** **besteht** **aus** **einer** **Arbeitskalender**, **ein** **Wand** **und** **ein** **Vortrageblatt**. **Wieder** **erhalten** **sich** **den** **neuen** **Jahrgang** **wieder** **ein** **best** **andere** **Freude**. **Der** **Deutsche** **Arme** **Kalender** **ist** **ein** **Jahrbuch** **vergnügender** **Art**, **ein** **Hand** **und** **Familien** **Kalender** **im** **besten** **Sinne** **des** **Wortes**.

Gewinne 5. Klasse 158. R. Z. Landeslotterie.
Ziehung am 5. Oktober 1910.

(Gewinnzahlen siehe Abendblatt.)

500 Mark und 500 Mark.

30377 21236 32428 34703 40711 40866 52580 52896 57645 59080 60332 62470 62641 63026 66871 67447 69479 70887 72406 76337 82432 84302 84797 86204 89819 96538 97101 98525 100694 102849 108979	500 Mark
--	----------

200 Mark.

95 33 43 53 63 73 83 93 103 113 123 133 143 153 163 173 183 193 203 213 223 233 243 253 263 273 283 293 303 313 323 333 343 353 363 373 383 393 403 413 423 433 443 453 463 473 483 493 503 513 523 533 543 553 563 573 583 593 603 613 623 633 643 653 663 673 683 693 703 713 723 733 743 753 763 773 783 793 803 813 823 833 843 853 863 873 883 893 903 913 923 933 943 953 963 973 983 993 1003 1013 1023 1033 1043 1053 1063 1073 1083 1093 1103 1113 1123 1133 1143 1153 1163 1173 1183 1193 1203 1213 1223 1233 1243 1253 1263 1273 1283 1293 1303 1313 1323 1333 1343 1353 1363 1373 1383 1393 1403 1413 1423 1433 1443 1453 1463 1473 1483 1493 1503 1513 1523 1533 1543 1553 1563 1573 1583 1593 1603 1613 1623 1633 1643 1653 1663 1673 1683 1693 1703 1713 1723 1733 1743 1753 1763 1773 1783 1793 1803 1813 1823 1833 1843 1853 1863 1873 1883 1893 1903 1913 1923 1933 1943 1953 1963 1973 1983 1993 2003 2013 2023 2033 2043 2053 2063 2073 2083 2093 2103 2113 2123 2133 2143 2153 2163 2173 2183 2193 2203 2213 2223 2233 2243 2253 2263 2273 2283 2293 2303 2313 2323 2333 2343 2353 2363 2373 2383 2393 2403 2413 2423 2433 2443 2453 2463 2473 2483 2493 2503 2513 2523 2533 2543 2553 2563 2573 2583 2593 2603 2613 2623 2633 2643 2653 2663 2673 2683 2693 2703 2713 2723 2733 2743 2753 2763 2773 2783 2793 2803 2813 2823 2833 2843 2853 2863 2873 2883 2893 2903 2913 2923 2933 2943 2953 2963 2973 2983 2993 3003 3013 3023 3033 3043 3053 3063 3073 3083 3093 3103 3113 3123 3133 3143 3153 3163 3173 3183 3193 3203 3213 3223 3233 3243 3253 3263 3273 3283 3293 3303 3313 3323 3333 3343 3353 3363 3373 3383 3393 3403 3413 3423 3433 3443 3453 3463 3473 3483 3493 3503 3513 3523 3533 3543 3553 3563 3573 3583 3593 3603 3613 3623 3633 3643 3653 3663 3673 3683 3693 3703 3713 3723 3733 3743 3753 3763 3773 3783 3793 3803 3813 3823 3833 3843 3853 3863 3873 3883 3893 3903 3913 3923 3933 3943 3953 3963 3973 3983 3993 4003 4013 4023 4033 4043 4053 4063 4073 4083 4093 4103 4113 4123 4133 4143 4153 4163 4173 4183 4193 4203 4213 4223 4233 4243 4253 4263 4273 4283 4293 4303 4313 4323 4333 4343 4353 4363 4373 4383 4393 4403 4413 4423 4433 4443 4453 4463 4473 4483 4493 4503 4513 4523 4533 4543 4553 4563 4573 4583 4593 4603 4613 4623 4633 4643 4653 4663 4673 4683 4693 4703 4713 4723 4733 4743 4753 4763 4773 4783 4793 4803 4813 4823 4833 4843 4853 4863 4873 4883 4893 4903 4913 4923 4933 4943 4953 4963 4973 4983 4993 5003 5013 5023 5033 5043 5053 5063 5073 5083 5093 5103 5113 5123 5133 5143 5153 5163 5173 5183 5193 5203 5213 5223 5233 5243 5253 5263 5273 5283 5293 5303 5313 5323 5333 5343 5353 5363 5373 5383 5393 5403 5413 5423 5433 5443 5453 5463 5473 5483 5493 5503 5513 5523 5533 5543 5553 5563 5573 5583 5593 5603 5613 5623 5633 5643 5653 5663 5673 5683 5693 5703 5713 5723 5733 5743 5753 5763 5773 5783 5793 5803 5813 5823 5833 5843 5853 5863 5873 5883 5893 5903 5913 5923 5933 5943 5953 5963 5973 5983 5993 6003 6013 6023 6033 6043 6053 6063 6073 6083 6093 6103 6113 6123 6133 6143 6153 6163 6173 6183 6193 6203 6213 6223 6233 6243 6253 6263 6273 6283 6293 6303 6313 6323 6333 6343 6353 6363 6373 6383 6393 6403 6413 6423 6433 6443 6453 6463 6473 6483 6493 6503 6513 6523 6533 6543 6553 6563 6573 6583 6593 6603 6613 6623 6633 6643 6653 6663 6673 6683 6693 6703 6713 6723 6733 6743 6753 6763 6773 6783 6793 6803 6813 6823 6833 6843 6853 6863 6873 6883 6893 6903 6913 6923 6933 6943 6953 6963 6973 6983 6993 7003 7013 7023 7033 7043 7053 7063 7073 7083 7093 7103 7113 7123 7133 7143 7153 7163 7173 7183 7193 7203 7213 7223 7233 7243 7253 7263 7273 7283 7293 7303 7313 7323 7333 7343 7353 7363 7373 7383 7393 7403 7413 7423 7433 7443 7453 7463 7473 7483 7493 7503 7513 7523 7533 7543 7553 7563 7573 7583 7593 7603 7613 7623 7633 7643 7653 7663 7673 7683 7693 7703 7713 7723 7733 7743 7753 7763 7773 7783 7793 7803 7813 7823 7833 7843 7853 7863 7873 7883 7893 7903 7913 7923 7933 7943 7953 7963 7973 7983 7993 8003 8013 8023 8033 8043 8053 8063 8073 8083 8093 8103 8113 8123 8133 8143 8153 8163 8173 8183 8193 8203 8213 8223 8233 8243 8253 8263 8273 8283 8293 8303 8313 8323 8333 8343 8353 8363 8373 8383 8393 8403 8413 8423 8433 8443 8453 8463 8473 8483 8493 8503 8513 8523 8533 8543 8553 8563 8573 8583 8593 8603 8613 8623 8633 8643 8653 8663 8673 8683 8693 8703 8713 8723 8733 8743 8753 8763 8773 8783 8793 8803 8813 8823 8833 8843 8853 8863 8873 8883 8893 8903 8913 8923 8933 8943 8953 8963 8973 8983 8993 9003 9013 9023 9033 9043 9053 9063 9073 9083 9093 9103 9113 9123 9133 9143 9153 9163 9173 9183 9193 9203 9213 9223 9233 9243 9253 9263 9273 9283 9293 9303 9313 9323 9333 9343 9353 9363 9373 9383 9393 9403 9413 9423 9433 9443 9453 9463 9473 9483 9493 9503 9513 9523 9533 9543 9553 9563 9573 9583 9593 9603 9613 9623 9633 9643 9653 9663 9673 9683 9693 9703 9713 9723 9733 9743 9753 9763 9773 9783 9793 9803 9813 9823 9833 9843 9853 9863 9873 9883 9893 9903 9913 9923 9933 9943 9953 9963 9973 9983 9993 10003 10013 10023 10033 10043 10053 10063 10073 10083 10093 10103 10113 10123 10133 10143 10153 10163 10173 10183 10193 10203 10213 10223 10233 10243 10253 10263 10273 10283 10293 10303 10313 10323 10333 10343 10353 10363 10373 10383 10393 10403 10413 10423 10433 10443 10453 10463 10473 10483 10493 10503 10513 10523 10533 10543 10553 10563 10573 10583 10593 10603 10613 10623 10633 10643 10653 10663 10673 10683 10693 10703 10713 10723 10733 10743 10753 10763 10773 10783 10793 10803 10813 10823 10833 10843 10853 10863 10873 10883 10893 10903 10913 10923 10933 10943 10953 10963 10973 10983 10993 11003 11013 11023 11033 11043 11053 11063 11073 11083 11093 11103 11113 11123 11133 11143 11153 11163 11173 11183 11193 11203 11213 11223 11233 11243 11253 11263 11273 11283 11293 11303 11313 11323 11333 11343 11353 11363 11373 11383 11393 11403 11413 11423 11433 11443 11453 11463 11473 11483 11493 11503 11513 11523 11533 11543 11553 11563 11573 11583 11593 11603 11613 11623 11633 11643 11653 11663 11673 11683 11693 11703 11713 11723 11733 11743 11753 11763 11773 11783 11793 11803 11813 11823 11833 11843 11853 11863 11873 11883 11893 11903 11913 11923 11933 11943 11953 11963 11973 11983 11993 12003 12013 12023 12033 12043 12053 12063 12073 12083 12093 12103 12113 12123 12133 12143 12153 12163 12173 12183 12193 12203 12213 12223 12233 12243 12253 12263 12273 12283 12293 12303 12313 12323 12333 12343 12353 12363 12373 12383 12393 12403 12413 12423 12433 12443 12453 12463 12473 12483 12493 12503 12513 12523 12533 12543 12553 12563 12573 12583 12593 12603 12613 12623 12633 12643 12653 12663 12673 12683 12693 12703 12713 12723 12733 12743 12753 12763 12773 12783 12793 12803 12813 12823 12833 12843 12853 12863 12873 12883 12893 12903 12913 12923 12933 12943 12953 12963 12973 12983 12993 13003 13013 13023 13033 13043 13053 13063 13073 13083 13093 13103 13113 13123 13133 13143 13153 13163 13173 13183 13193 13203 13213 13223 13233 13243 13253 13263 13273 13283 13293 13303 13313 13323 13333 13343 13353 13363 13373 13383 13393 13403 13413 13423 13433 13443 13453 13463 13473 13483 13493 13503 13513 13523 13533 13543 13553 13563 13573 13583 13593 13603 13613 13623 13633 13643 13653 13663 13673 13683 13693 13703 13713 13723 13733 13743 13753 13763 13773 13783 13793 13803 13813 13823 13833 13843 13853 13863 13873 13883 13893 13903 13913 13923 13933 13943 13953 13963 13973 13983 13993 14003 14013 14023 14033 14043 14053 14063 14073 14083 14093 14103 14113 14123 14133 14143 14153 14163 14173 14183 14193 14203 14213 14223 14233 14243 14253 14263 14273 14283 14293 14303 14313 14323 14333 14343 14353 14363 14373 14383 14393 14403 14413 14423 14433 14443 14453 14463 14473 14483 14493 14503 14513 14523 14533 14543 14553 14563 14573 14583 14593 14603 14613 14623 14633 14643 14653 14663 14673 14683 14693 14703 14713 14723 14733 14743 14753 14763 14773 14783 14793 14803 14813 14823 14833 14843 14853 14863 14873 14883 14893 14903 14913 14923 14933 14943 14953 14963 14973 14983 14993 15003 15013 15023 15033 15043 15053 15063 15073 15083 15093 15103 15113 15123 15133 15143 15153 15163 15173 15183 15193 15203 15213 15223 15233 15243 15253 15263 15273 15283 15293 15303 15313 15323 15333 15343 15353 15363 15373 15383 15393 15403 15413 15423 15433 15443 15453 15463 15473 15483 15493 15503 15513 15523 15533 15543 15553 15563 15573 15583 15593 15603 15613 15623 15633 15643 15653 15663 15673 15683 15693 15703 15713 15723 15733 15743 15753 15763 15773 15783 15793 15803 15813 15823 15833 15843 15853 15863 15873 15883 15893 15903 15913 15923 15933 15943 15953 15963 15973 15983 15993 16003 16013 16023 16033 16043 16053 16063 16073 16083 16093 16103 16113 16123 16133 16143 16153 16163 16173 16183 16193 16203 16213 16223 16233 16243 16253 16263 16273 16283 16293 16303 16313 16323 16333 16343 16353 16363 16373 16383 16393 16403 16413 16423 16433 16443 16453 16463 16473 16483 16493 16503 16513 16523 16533 16543 16553 16563 16573 16583 16593 16603 16613 16623 16633 16643 16653 16663 16673 16683 16693 16703 16713 16723 16733 16743 16753 16763 16773 16783 16793 16803 16813 16823 16833 16843 16853 16863 16873 16883 16893 16903 16913 16923 16933 16943 16953 16963 16973 16983 16993 17003 17013 17023 17033 17043 17053 17063 17073 17083 17093 17103 17113 17123 17133 17143 17153 17163 17173 17183 17193 17203 17213 17223 17233 17243 17253 17263 17273 17283 17293 17303 17313 17323 17333 17343 17353 17363 17373 17383 17393 17403 17413 17423 17433 17443 17453 17463 17473 17483 17493 17503 17513 17523 17533 17543 17553 17563 17573 17583 17593 17603 17613 17623 17633 17643 17653 17663 17673 17683 17693 17703 17713 17723 17733 17743 17753 17763 17773 17783 17793 17803 17813 17823 17833 17843 17853 17863 17873 17883 17893 17903 17913 17923 17933 17943 17953 17963 17973 17983 17993 18003 18013 18023 18033 18043 18053 18063 18073 18083 18093 18103 18113 18123 18133 18143 18153 18163 18173 18183 18193 18203 18213 18223 18233 18243 18253 18263 18273 18283 18293 18303 18313 18323 18333 18343 18353 18363 18373 18383 18393 18403 18413 18423 18433 18443 18453 18463 18473 18483 18493 18503 18513 18523 18533 18543 18553 18563 18573 18583 18593 18603 18613 18623 18633 18643 18653 18663 18673 1868
--

Mercedes

Schuhgesellschaft m. b. H.
Altmarkt, Ecke Schloßstraße.

In weiten Kreisen gilt der Mercedes-Stiefel für die höchste Errungenschaft der deutschen Schuhindustrie.



Einheitspreis . Mk. 12,50.
Extra-Ausführung Mk. 16,50.

Stellen-Gesuche.

Vertretung gesucht.

Intelligenter Kaufmann, der bereits 20 Jahre im Nordwest-Schlesischen Industriegebiet tätig ist, sucht für dieses Gebiet Vertretung reichsdeutscher Firmen, Technische und Beleuchtungs-Branchen bevorzugt. Referenzen, der Beziehungen zur Industrie hat, kann feinste Referenzen aufweisen, auch stehen ihm die nötigen Sammlungen zur Verfügung. Zuschriften erb. u. T. 9251 Exp. d. Bl.

Älterer Herr

(Tafel-Vorbezug) befl. Standes, körperlich u. geistig frisch, sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tages. Werte Angebote unter N. 3 erbeten an die Exped. d. Bl.

Gross-, Mittel-, Kleinknechte

im Alter von 16-21 Jahren, Weichner Gegend, gute B., empfiehl. für Neujahr Paul Liebsch, Vermittler, Rempischstraße 17. Tel. 9525.

Maschinen- u. Schlossermeister

in Dampfmaschinen, Gas-, Dampf- u. elektr. Anlagen, sowie in der Leitung der Reparaturwerkstatt u. Montage beider erfahren, sucht sof. od. sp. dauernde Stellung. Off. u. N. 8. 116 Exp. d. Bl.

Junger Landwirt

sucht v. 1. Jan. 1911 Stellung als Schreiner, Familienansch. erwünscht, doch nicht verb. Off. u. N. T. 147 an die Exped. d. Bl.

Chauffeur

23 J. alt, auf Benz u. Kerosin-Pumpen vers. u. sonst. Werkzeuge, sucht sof. od. bis 1. Nov. 1911 Stellung. Offert. erb. an J. Kaspar, Dresden-R., Görlitzer Str. 12, b. Hauswald.

Schlosser

wie als Meister u. Chauffeur, f. Beschäftigung jeder Art. Werte Off. u. N. P. 143 Exped. d. Bl.

Engagement

in allmählich, gutit. Heren oder all. Ehepaar. Gest. Offerten u. T. 9123 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Wiener Direktrice

mücht ihre Stelle zu ändern. Off. u. N. O. 142 Exp. d. Bl.

21-jähriges Fräulein

mit etw. Kochkenntn. u. sonst. gut bewand. in Haushalt. u. Wäsche, sucht v. 1. Sept. 1911 Stellung. Offert. erb. an B. T. 2307 Rudolf Mosse, Breslau.

Empfehlen junge Hotele Kellnerinnen

Freudenberg & Hille, Bur. z. Adler, Frauenstr. 3, Tel. 3609 u. 7438.

Dauernde Stellung

in bestem Hause. Off. erb. u. B. 24770 in die Exped. d. Bl.

Wirtschafterin

in allmählich in Dresden od. Umg. Off. erb. f. Schlossergasse 26, 2. c.

Wirtschafterin

sucht als Wirtschafterin in einem Haus. Offert. erb. an P. Lehmann, Dresden, Friedr. Str. 2, 11.

2-jähriges Fräulein

mit etw. Kochkenntn. u. sonst. gut bewand. in Haushalt. u. Wäsche, sucht v. 1. Sept. 1911 Stellung. Offert. erb. an B. T. 2307 Rudolf Mosse, Breslau.

Hypothekengelder

für sofort oder Neujahr zur 1. u. 2. Stelle auszuliehen. Alex. Neubauer, Ferdinandsstraße 12, 2. Et.

80000 Mk. Raßengeld

f. sof. a. 1. Hyp. auszuliehen d. W. Gentsch, Spal. Haffa, 2. Dresd. Radebeul, Postfach 111 (Schrägänger d. Rathaus). Tel. 2623.

Akzept-Verbindung

sucht mit einigen soliden Firmen, gele. event. Leihkredit. Off. u. L. B. 7831 befördert Rudolf Mosse, Magdeburg.

Suche ein Gut

bei jeder baren Anzahlung zu kaufen, wo sich Land abtrennen läßt. Anführ. Angebote an P. Lehmann, Dresden, Friedr. Str. 2, 11.

stillen Teilhaber

Für ein größeres Expeditions-Geschäft einer industriereichen u. aufblühenden Stadt Sachsens wird ein stiller Teilhaber mit 50-80000 Mark gesucht. Gest. Offert. unt. N. K. 138 an die Exped. d. Bl. erbeten. Agenten aussichtslos.

Fabrik-Unternehmens

eines gut beschäftigten, sehr rentablen Fabrik-Unternehmens wird seriöser Kaufmann mit entsprechender Beteiligung gesucht. Strengste Diskretion Bedingung und zugesichert. Gest. Angebote unter J. 9284 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

25000 Mark

zum 2. Stelle zu leihen. Die 1. Hypothek ist gar nicht hoch, also zum Verhältnis wenig belastet. Gest. Darlehen-Offerten erb. unt. Q. A. 83 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hypothekengelder

in jeder Höhe, Diskont auf eignes Akzept, Maution, Hyp. r. an Groß- u. Fabrikfirmen, distr., tel. J. H. 10008 Rud. Mosse, Berlin SW.

Kredit

Sichere Kapitalanlage. 15000 Mk. zur Verz. eines rent. Hypothekens. werden als H. Hyp. gef. nach Sparkasse. Ein. kann Eintritt ins Geschäft als still. Teilhaber erfolgen. Hohe Verzinsung garantiert. Feinste Referenzen. Agenten zwecklos. Offert. unt. N. 9306 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Erbgericht

nahe Großstadt, Station, mit 128 Acker Weizenboden, schön meist erbaut, eigene Jagd, ist sofort billig bei 35000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. d. W. Heinz, Dresden-R., Wisnardsplatz 9.

Landgut

in bester Pflanze, ca. 108 Acker Weizen, ist sofort sehr preiswert zu verkaufen. Gebäude, Viehbestand vorzüglic, volle Ernte. Gut eignet sich besonders gut i. Pflanzbrieuen, ist kalderfrei. Geld zu verdienen! Näheres durch W. Heinz, Dresden-R., Wisnardsplatz 9.

Schöner Landsitz

in bestem Garten mit durchlaufendem Wasser, fruchtbarer Boden, geeignet als Sommerfrische für eine Familie, als Exz. Objekt für Gärtner, sowie auch als Kapitalanlage. Näh. Villa 16 in Böhm. Bahn, an der Dux-Bodenbacher Bahn, Böhmen. Altrenommiert (Nr. 95B)

Gasthof

an Markt in Kreisstadt, 6 Fremdenzimmer, 10 Betten, 10000 Mk. Anzahlung, gut gebaut, sof. b. 10000 Mark Anz. preisw. zu verkaufen. Schultze, Görlitz, Hospitalstr. 31

Gutsverkauf

Ein Gut, 43 Acker groß, in bester Kommunalgr. Pflanze, 1150 Steuerhektaren, günstige Hypothekeneinrichtung, mit gut. leb. u. tot. Inventar, sowie vollständig eingerichteter Ernte, ist preiswert zu verk. Off. W. K. 203 an die Geschäftsstelle d. „Leisniger Tageblattes“ erbeten.

Schöner grosser Landgasthof

mit Garten, Feld, Extrazimmern, Zentralheizung, Nähe Dresden, wegt. Unternehmungsw. zu verk. Grotzartia für Fleisch. Landhaus mit gr. Obstgarten od. Feld wird auch bar angenommen. Werte Off. mit genaue Ang. u. N. L. 139 a. d. Exped. d. Bl.

Hausgrundstück

gef. v. zahlungsfäh. Käufer, mit großem Hinterland, in Dresd. Plauen od. Böhm. Tharandter, Hofmüllern od. Chemnitzer Str., unter genauer Angabe der Lage, Preis, Mietvertrag, Brand- und Steuerverh., event. auch Baustelle. Agenten verbeten. Off. erb. u. O. N. 1 lag. Postamt 24.

Mittleres Gut

zu pachten od. zu kaufen gesucht. Off. unt. M. H. 12 postlagernd Braunsdorf bei Chemnitz erb.

Suche ein Gut

bei jeder baren Anzahlung zu kaufen, wo sich Land abtrennen läßt. Anführ. Angebote an P. Lehmann, Dresden, Friedr. Str. 2, 11.

Zinshaus

in Dresden-Gotta. Miete 2400, Brandt. 33000, Kaufpr. 42000, Anz. 8-10000 Mk. Nehme auch Hyp. in Höhe n. Guth. v. 17000 Mark an. Zahl. ev. nach bar zu. Off. u. N. H. 136 Exped. d. Bl.

Ritterguts-Verkäufe!

Bez. Dresden

belebte, schöne und fruchtbare Gegend, 285 Acker mit 60 Acker Wald, gute Gebäude und Inventar, auch sehr gute Jagd. Preis: 345000 Mk. bei 160000 Mk. Anzahlung.

Bez. Weizsäcker

an Bahnhofs- und Stadt, 280 Acker mit 70 Acker Wald und Leide, Felder und Wiesen bester Qualität, sowohl sehr gutes Inventar; Herrenhaus geräumig, Wirtschaftsgebäude neu. Preis: 480000 Mk. bei 200000 Mk. Anzahlung.

Bez. Vahrenholz

Herrensitz mit Handhabung - 310 Acker mit 50 Acker Wald, sehr gute Felder und Wiesen, ebenso Inventar und Gebäude, Schlag und Park. Ruhebedürftigen Herrschaften ganz besonders zu empfehlen. Preis: 480000 Mk. bei 225000 Mk. Anzahlung.

de Coster

Dresden-R., Annenstraße 14, 1.
Ein- bis Zweifamilienhaus (Coswig-Kötzschenbroda) per 1. I. od. 1. 4. 1911 zu mieten od. zu kaufen gesucht. Selbstverkauft bitte, Offerten mit genauer Angabe u. E. Z. 704 an den „Anwaltsbank“ Weizsäcker zu senden.

Hotel-Verkauf

Wohn- in KleinStadt Sachsens mit reger Industriebevölkerung im Zentrum gelegen, gutgeh. erfl. Hotel (1. Haus an Platz) per sofort weg. mit Unternehmungen unter den denkbar günstig. Bedingungen in nur gute Hände. Günt. Objekt, auch für Anfänger. Gest. Anfragen mit Angabe der Anzahlung unter D. A. 4919 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kurhotel

Ergeb. schönste Lage, best. frequenz, m. voll. Einrichtung unt. den günstig. Beding. per 1. I. 1911 vorkaufl. Gest. Off. u. T. 1. 602 „Anwaltsbank“ Dresden.

Kl. Hausgrundstück

vorzüglic für den Betrieb einer Teufelung geeignet, da volle Konzeption vorh., für den bill. Kr. v. 28000 Mk. bei 6-8000 Mk. Anz. zu verk. Off. unt. N. L. 138 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ritter- od. Landgüter

Gehalts- oder Pflanzbrieuen, Villen- oder Bauareal, überhaupt Grundbesitz jeder Art kann man an besten durch Alex. Neubauer, Dresden-R., Ferdinandsstr. 12, 2. Radweg 1, Selbstverl. kostenfrei.

Lortzingstraße

habe ich ein schön. Gebf. für 150000 Mk. mit geregelt. Hypoth. zu verk. Als Anz. wird ev. eine gute Hyp. angenommen. Auskunft erteilt kostenfrei.

Mauksch

Marischallstr. 5. Geogr. 1897.

Kleines Grundstück

schön, gute Lage, in Vorort, wertvoll, mit autgeh. Produkt. Objekt, ist inf. einer Baustelle Familienwerk. h. n. äunlt. Bed. billig ver. bald zu verkaufen, auch geteilt. Gute Existenz. Auskunft erteilt kostenlos Eckardt, Ditt. Alter 12.

Blauswitz

Villen und Wohnungen meist nach August Kaiser, Schillerplatz 14. Fernr. 4396.

Blaswitz

Herrschaftliches Landgut, mit Eigennamen, zwischen Freiberg und Chemnitz gelegen, circa 200 Acker groß, Bienenzucht, eig. Jagd, ist wegen Erkrankung des Besitzers mit voller Ernte u. Inventar sofort zu verkaufen. Kaufpreis 250000 Mk., Anzahl. 100000 Mk. Offert. unt. N. 9300 Exped. d. Bl. erb.

Gasthofs-Verkauf

Wegen anderweit. Uebernahme verkaufe nach Weihnachten meinen Gasthof, Offert. unt. N. 9250 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut billig zu verkaufen

in Zwickau-Bezirk nahe Pirna, Offerten unter H. B. 100 „Anwaltsbank“ Pirna erb.

Gärtnerland

verid. Boden, nahe Pirna, bill. veräuß. Näheres Seidenau, Dresdner Straße 17, 1.

Verkaufe meine nächst dem Gasthof Gr. Garten und dem Waldsee- u. Seeg. Baustellen

istort bebaubar, m. Reizen. u. Vaugeld i. Einfam. Villa u. geteilt. Vauweise zu billigem Preis. Off. erb. u. D. G. 5196 Rudolf Mosse, Dresden.

Wollen Sie schnell Ihr Grundstück, Geschäft, Restaurant verkaufen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Briemer u. Co., Straße 18, p



Mädchen Kleidung



Knaben Kleidung

Die grosse Leistungsfähigkeit meiner Spezial-Abteilung für Kinder-garderobe ist hinlänglich bekannt. Die reichhaltige Auswahl wie die sehr billigen Preise finden rückhaltlose Anerkennung. In der ersten Oktober-Woche veranstalte ich auch dieses Jahr die beliebten

billigen Kinder-Tage

für Mädchen-Kleider, Mäntel, Kieler Jacken, Paletots, Hüte, Mützen, Knaben-Blusen-Anzüge, Mozart-Anzüge, Schul-Anzüge, Hosen, Paletots, Pyjacks, Capes, Joppen, Sweater, Hüte, Mützen etc.

Robert Böhme jr., Georgplatz.

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16
Sonntags, 6. Oktober 1910 Nr. 276

Geschäfts- An- und Verkaufe.

Suche

vertable Fabrik-
Grosso- u. klein-
Detailgeschäft
aller Branchen mit
wichtigen Referenzen in
Ankauf und
Beteiligung.

Kein Rohenvorwissen, mäßige
Provision, wenig volle Be-
zeichnung, feinste Referenzen
über glänzende Erfolge.
Robert Hilbert, Dresden,
Schlossergasse 12, I.,
alteltes u. renommirtes
Spezialgeschäft dieser Art
Dresdens.

kleineres
Ausflugs-Restaurant,
Nähe Staat. u. erste, hundertfüßige
nicht. Radfahrer: nur preiswert
bald oder später zu verkaufen,
erst. besten Geschäft. Lf. n. d.
S. R. 115 an die Exp. d. Bl.

älteres
Schokoladen-Geschäft
mit Montagen und zu kaufen
gerade. Lf. mit Angabe des
Geschäfts. Näheres: in
Gedächtnis- u. Montagen erbeten.
unter Angabe V. F. 010 an d.
„Invalidendank“ Dresden.

Mein Augenleiden zwingt
mich zu emigrieren u.
das von mir 1896 nahe Grotzsch
gegr. u. Jahr aus Jahr
ein für Staatsbehörden
und große Abnehmer hoch befrucht.

Fabrikunternehmen
hier einfacher, lohnender
Betrieb) zu verkaufen, der in
den letzten Jahren erzielte

Reingewinn
betragt jährlich
12-15 000 Mk.

Meinen Nachfolger richte
vollständig ein. In Heber-
nahme u. Betrieb sind 45 000 000
Mark nötig. Erhöhen. Auf-
trieb. mit. H. A. 153 an die
Exp. d. Bl.

Kl. Werkstatt

mit Schmiedebau- und Kraft-
antrieb in oder bei Dresden ist
gekauft. Lf. mit. U. M. 595
„Invalidendank“.

Ecke.

Fabrik- u. Kolonialwaren-Geschäft
für des Wertes sofort zu
verkaufen. Lf. n. d. C. 28
Nähe Zandernplan 4. Hg. Gsch.

Sehr flottgehendes Schokoladengeschäft

in vorläufiger Lage Dresdens
in Umstände halber sofort oder
später zu verkaufen. Lf. unter
P. S. H. 15 an die Exp. d. Bl.
ev. Klötzerstraße 5.

Pensionen.

Pension.

gesucht für Jnd. u. 20 Jahren
in seinem Hause, wo es gleich-
zeitige Tochter od. Fräulein an-
wehnd. Begleitung in Ballen,
Kongerten usw. Bedingung. Lf.
erb. unter F. T. an die neue
Kammer-Expedition von Karl
Fischer in Bräu.

Für 10 Bock, alt, höflich, gel.
Mädchen, wird gute Pflege-
mutter gesucht, ev. kann das, auch
an Kindes Statt vergeden werden.
Lf. mit. O. 100 an die Exp.
Dietzen, Gumbrechtstr. 1, etc.

Damen find, dist. Aufn. heb.
Berthold, Zandernplan 4, 2.

Damen in distr. Verhältn. find.
lieben, dist. Aufn. u. Seimb.
geb. Klötzer, Gumbrechtstr. 8, 3.

Bessere Dame in distr. Ver-
hältnissen i. Hebr. u. Aufn.
P. Schubarth, Blafewig-
Str., Schillerplatz 17.

Damen,

welche zuverlässigen, dist. Rat
benötigen, mögen sich vertrauensvoll
in allen Angelegenheiten wenden
an Frau H. Wraben, praktische
Schönhaar, Prag, Eng. Gasse 8,
heim Altst. Ring. Auf Wunsch
Wohnung u. Verpflegung.
Nach Absprache.

Damen

i. Best. u. distr. Freund. Aufn. bei
Madame Carl. Schiller, v. Hin.
geb. Frau H. Schwarzgasse
Nr. 171. (H. Bunkh reise ausw.)

Miet-Angebote.

Großes, 2-störiges möbliertes
Zimmer mit Schreibtisch ist
zu vermieten Zandernplan 4, 1, 2.

Elisenstrasse 74,

nähe dem Zandernplan, ist eine 1. Etage, 5 Zimmer, Mädchen-
kammer, Alkov., Korrid., Küche u. Ballon, Wasserl., f. 550 M. pr. 1. April,
ein Parterre.

4 Zimm., Kammer, Korrid. u. Küche, für 625 M. pr. 1. April, sodann
im Hintergebäude helle Fabrikräume
mit Motor und Kellerei billig per 1. April vermietbar.

In zukunftsreicher Lage,

Dresden-Trachau.
ist per 1. April ev. früher ein Laden mit Wohnung, geeignet
für Kolonialwaren-, Produktenhändler, Buchbinder, zu vermieten.
Lf. mit. A. H. E. 43 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Vornehm möbl. 1. Etage

sofort zu vermieten. Schönstr. 25.
Karr. unter L. 23539 an die
Exp. d. Bl. 200 M. monatlich.

In Hofstr. 21c,

Wandarten-Wohnung,
7 Räume, an ruhige Leute per
Jahres- oder 1. Januar 1911 zu
vermieten. Näheres vom 12. ds.
Mts. ab daselbst.

Miet-Gesuche.

Leere heizbare Stube
u. Kammer in Dresd. od. Nähe
Zandernplan zu mieten gesucht.
Lf. mit. C. 24788 Exp. d. Bl.

Glücl. Ehe

ein jug. wünscht gut. Familie an-
geh. 25 J. Jahren, hump. Erbd.,
mit vorl. 20 000 M. Vermögen.
Belanntmachung durch Frau
A. Glebner, Arnoldstr. 13.

Ernstgemeint.

Züchtiger Landwirt, geb. Ausg.
20, mit sehr schönem groß. Gut,
sucht passende Lebensgefährtin,
welche Lust und Liebe zur Land-
wirtschaft und Sinn für trane
Hauslichkeit hat. Da Zuchender
sicher gestellt, ist Vermögen voll-
kommen Nebenache. Werte Lf.
mit. E. 24817 Exped. d. Bl.

Witwer

in den 50er Jahren, mit 75 000 M.
Vermögen, wünscht sich wieder
glücklich zu

verheiraten.

Offert. erbeten mit. Z. 9316
in die Exped. d. Bl.

Gebildeter, vermöglicher

Kaufmann,

Anfang 30er, Witinhaber eines
flotthenden Engros-Geschäfts in
Blauen i. B., möchte sich baldigst
mit gebildeter, wirtschaftl. Dame

verheiraten.

Etwas Vermögen erwünscht. Ab-
Offerten, möglichst mit Bild, unter
D. 21816 in die Exp. d. Bl.
erbeten. Vermittler ausgeschlossen.

Altenburger Ziegenkäse,

Postkoll. M. 3,50, sowie auch
groß. Rabinderungen gegen Nach-
nahme liefert die Käserei von
Hermann Fiedler, Alten-
burg, G. M., Jandauer Str.

Gebrauchte

Automobile

verschiedener erster
Marken jeder Preislage
(beim Verkauf neuer
Autoswagen in Zahlung
genommen) sehr billig
verfüglich.

Motorwagen-
Vertriebsgesellschaft
Dresden-A.,
Prager Straße 50.
Größte Automobil-
Niederlage am Platz.

Flügel, Pianinos

verkauft am billigst. 6-15 A
F. Gerold, Zahnsgasse 7
Größte Auswahl am Platz.



Am Dienstag den 11. Oktbr. stellen
wir in Dresden (Milchviehhof) einen
grossen Transport allerbesten Kühe
(jung, schwer und milchreichster
Qualität), teils ganz hochtragend,
teils frischmilchend, sowie einige
ganz vorzügliche, junge, sprung-
fähige Zuchtbullen u. pa. Kälber,
6 bis 12 Monate alt, zu wirklich
billigen Preisen zum Verkauf.

Der Transport trifft am Montag den
10. Oktober frühmorgens ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfries-
land).

Einheiratung nicht ausgeschlossen.
Lf. erb. u. S. Q. 111 Exp. d. Bl.

Zwölft aus guter Familie, 21
Jahre, wirtschaftlich, vorläuf.
8000 M., wünscht sich mit befr.
Beamten glücklich
zu verheiraten.
Offert. mit. S. Z. 563 an den
„Invalidendank“ Dresden.



Original Goodyear Welt 14.50 **12.50** 16.50 Damen- und Herrenstiefel
 Knaben-, Mädchen- u. Kinderstiefel in naturgemäßen Formen
 mit und ohne Winterfutter — hervorragend preiswert.
 Filz- und Lederhausechuhe — Kamelhaarschuhe — Gummischuhe.

Preiswerte Herbst-Schuhwaren

- | Damen- | Herren- |
|--|---|
| Schnallenstiefel 6.00
welches Chromleder, warm gefüttert, für Strasse und Haus | Schnürstiefel 7.50
mit und ohne Lackkappen, breite und schlanke Formen |
| Schnürstiefel 6.50
fein Boxleder oder Chromleder, mit Lackkappen, elegant und solid | Zugstiefel 7.50
gewalzt, elegant, dauerhafte Militärstiefel M. 12,50, 10,80, 9,50 |
| Schnürstiefel 7.50
Derbyschnitt mit Lackkappen, amerikanische Form | Schnürstiefel 9.80
la Boxcalf, M. 10,90, la Boxleder, solide Herbststiefel |
| Schnürstiefel 7.90
echt Boxcalf, in modernen Formen M. 10,50, 9,50, 9,20 | Schnallenstiefel 10.50
la Boxcalf, mit echtem Lammfellfutter M. 13,50, la Boxleder, mit Eldoradofutter, vorzügliche Winterstiefel |
| Schnürstiefel 8.75
la Boxcalf, mit echtem Lammfellfutter, beste Winterstiefel, M. 12,50, la Boxleder, mit la Sealskinfutter | Condor-Patent-Herren-Schnürstiefel 10.50
ohne zu schnüren! D. R. P. 174 209, die Bequemlichkeit selbst! 16,50, 14,50, 13,50 |
| Schnürstiefel 10.50
la Boxcalf, Derbyschnitt, mit Lackkappen, hochmoderne Form, oder la Chevreau, mit Lackkappen, elegante Ausstattung | |

Conrad Tack & Cie. Verkaufshaus Dresden: nur König-Johann-Str. 21.

Schuhfabriken: Burg b. Magdgb. Fernsprecher 5113.

Beregelte Verdauung

wird nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten am besten durch den Genuß echter Thorneer Honigtuchen erzielt. Erwachsene wie Kinder sollen morgens und abends guten Honigtuchen essen, was ein stetes Wohlbefinden zur Folge haben wird. Beim Einkauf achte man genau auf meine volle Firma Honigtuchenfabrik Herrmann Thomas, Thorn, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und meine Schutzmarke, damit man die Sicherheit hat, auch wirklich gute echte Thorneer Honigtuchen zu erhalten.

Königl. Preussische Staatsmedaille. Kaiserl. Russische Staatsmedaille in Gold.



Flügel und **Straussfedern** 1354 Kartons voll
Hesse, Scheffelstr. 10/12

Wetterfeste u. andere Hatblumen. 1000 Boas und Stolen.
 Federpelzstreifen zum Befestigen der Hüte.
 Federhüte und Federmuffen.
 20 000 Palmen, alle Sorten und Preislagen.
 4000 Gross Resterlaub, à Gros 30 A.
 8000 Gross Beeren, Pilze und sonstige Früchte.

Nachtlicht ohne Oel durch G.A. Glasfey, Nürnberg * 177
 Nur viereckig echt. Müller gegen 25 Pf.
Glasfey Sonnenblock

Garten- und Parkanlagen,
 Biersträucher 100 Sorten, Zier-Allerbaum, 10000 Obstbäume in allen Formen, wild. Wein, Erdbeerbühl., best. Sort., 50000 Koniferen, gr. Ausw., bis 5 m hoch, ff. Blausüchten, Rosen, Staudenz. stärkere Obst-, Schatten- und Parkbäume wegen Übergroß. Bestände **Ausnahmepreise!**
 Obergärtner **Erdmann**, Baumschulen Niederfeldstr. Dresden, Rosenthaler Str., 3 Min. m. elektr. Bahn. Preislisten zu Diensten.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Jeden Donnerstag frisch direkt von den Fangplätzen in grossen Sendungen eintreffend:

Allerfeinster Schellfisch, in dieser Woche Pfund 36 Pf.

Wir beziehen diesen Artikel nur in allerfeinster Qualität von allerersten Firmen in Eispackung und garantieren daher für beste, frischeste Ware.

Seeische verdienen wegen ihres grossen Eiweissgehaltes als vorzügliches Nahrungsmittel grösste Beachtung.

namentlich bei den teuren Fleischpreisen!

Wir empfehlen ferner:
Beste schottische Vollheringe, Stück 8 Pf.
Zarte marinierte Heringe in eigener Marinier-Anstalt fortwährend frisch mariniert fein garniert, Stück 15 Pf.

Von neuer Marinade:
Feinste volle Bratheringe, Stück 10 Pf.
Feinste Bismarck Heringe, Stück 10 Pf.
Vorzüglicher Gelée-Hering, Stück 10 Pf.
Hamburger Rollhering, Stück 10 Pf.
Gutkochende Kartoffeln, 10 Pfd. 35 Pf.

Von eigener Einlegung
 empfehlen wir in sehr wohlschmeckender, wärziger Qualität:
Beste Liegnitzer saure Gurken, Stück 4, 5 und 6 Pf.
Feinste Senzgurken, sehr fein gewürzt, Pfund 40 Pf.
Vortreffliches Sauerkraut, Pfund 7 Pf.
Neue Speisezwiebeln, Pfund 7 Pf.
Auf vorstehende Preise 6 Prozent Rabatt in Marken.

Ziehung 18. Oktober.
 Lose à 1 Mk. zur 3. Wohltätigkeits-Lotterie des Vereins für Walderholungsstätten in Dresden
1724 Gewinne im Werte von 15000 Mk.
 (Gegenstände in Silber und Meissner Porzellan) empf. hlt. Dresden - A., Weisses Gasse 1, Filiale: Breite Strasse 7.
Alexander Hessel, Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Zum Umzug neue Möbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

- Soweit der Vorrat reicht, müssen verkauft werden:
Polsterarmaturen, 101 georb., von 30 M., Sofas von 30 M., Schlafsofas von 20 M. an, Anzugs-, Steg- u. Raschenschränke in Stuhl- u. Tisch.
1 Post. Flurgarderober von 12,50 M. an.
Ruh- und Eiche-Büfets, reich geblüht, von 100 M. an, Bücherregale, Biblioth., Garderobe u. Waschküchenschränke, Verticos, Waschtische, Waschkommoden, Nachtschränke.
Derrenschreibtische, in Stuhl- u. Tisch, mit u. ohne Aufsätze, von 40 M. an.
Schreibtische von 7,50 M. an, **Rohrlehn- und Lederhühle** von 3 M. an,
120 echte und gemalte Bettstellen mit Feder- u. 23 M. an, **Helmut-, Feld- u. Kinderbettstellen.**
1 Lager Schlafzimmer, hoch-elegant, von 145 M. an.
1 Lager mod. Musterküchen von 40 M. an, einzelne Küchensmöbel.
Derren- und Zweisimmer, hell und dunkel Eiche, zu konkurrenzl. billig. Preisen.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen in all. Preislagen, von 200 Mark an bis zu den elegantesten.

Max Jaffe, 34 Marshallstrasse 34. Telephon 1225.

13 Jahre litt ich an Rheumatismus
 hatte bereits alle Mittel versucht, welche mir empfohlen wurden, fühlte aber keine Besserung; ich besorgte mir 2 Stück Ihrer **Hongh-Ho-Seife** und kann Ihnen heute mitteilen, dass ich von meinem Leiden vollständig befreit bin.
 L. M. H. Löwe.
 Diese Seife wird sehr gern angewendet bei Gichtreissen, Nervenschmerzen, Hexenschuss, Gicht etc. und kostet per Stück M. 1.-. Nur echt in Originalkarton weiss-grün-blau u. mit Firma Rich. Schubert & Co., Chem. Fabrik Weinbitt. - Dresden.
 Zu haben in Apotheken u. Drog.

Günstige Gelegenheit! Pianino,
 prachtvoll, feines, neu. Instrument, wenig gespielt, 10. bill. in Privat-hand zu ver. Feldherrenstr. 19 part., rechte Lär, bei G.
Gaule gut erhalten. Ruhbaum- u. Trumeau, Schrank, Tisch, Stühle, Waschtisch, und Nachtschränke. Gef. näh. Ang. u. K. 2221 Ann.-Exp. Rinfürststr. 25.

Seite 12 "Freiburger Nachrichten" Seite 12
 Donnerstag, 9. Oktober 1910 Nr. 276

Pianino,
stein. schön. Instrument, m. schön.
Ton, gegen Kaffe 225 Mk.
O. Hoffmann, Smalowitz, 9.
Mutterspritzen



m. 2 Röhren u. Zyt. 2. — an
Spülapp. Reibbind. Monats-
gürtel, Vorfallbinden u. dgl.
Frauenartikel.
Vors. gerat. d. 9. 10% Rabatt.
Frau Heusinger,
37 Am See 37, Edt.
Tippelstr. 11, Dresden.
Wann achte auf Firma.
Vor Ankauf ersich.



Schlafen Sie bitte mehr in der
täglichen Ruhe.
75 Sofas
einfacher und eleganter
Ausführ. Beste Polsterung.
Bekannt preiswert.
Tränkners Möbelhaus,
Worlitzer Straße 21/23.

Hämorrhoiden!
Magen-, Verdauungs- und
Stuhlschwächen durch
Mangel an Blut. Ein
Mittel, das selbst bei
Mangel an Kautschuk
gerade im schlimmsten
Krankheitsstadium
schmerzlos wirkt.
König-Johann-Str. 6.
Wiesbaden, A 17.

Günstiges Angebot!
Ein 1. Preis modernster
Ausführung an Liefern die
eleganteren Sofas, Grotto-
Sessel, Sessel, Sessel
Sessel, Sessel, Sessel
Sessel, Sessel, Sessel
Sessel, Sessel, Sessel
Sessel, Sessel, Sessel
E. Goldhammer,
Str. Brüdergasse 16, 1.

Kohlenkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
F. Bernh. Lange
ADAMSON 1105

Spezial-Laboratorium
für alle Arten Untersuchungen von
Urin
mit jeder Art von
abnormen Befunden.
Salomonis-Apotheke
Tschelchitz, Neumarkt 8.



Wannen mit direkter
Kohlen-, Spiritus- und
Gasheizung
Spaerwannen, Sitzwannen
Kohlensäure Bäder, Bidets
Installation
Knoke & Dressler
Dresden-Fitzstadt
König-Johann-Straße
Ecke Pflanzhof-Platz

**Königl. Sächs.
Landes-Lotterie.**
3. Klasse
Gewinnsumme im ganzen 800 000
Mark.

Lose
zu 10 Mark
in 100 000 Stück
ausgegeben
Max Assmann,
Dresden-A.,
Brunnstraße 31.
Telephon 1104. Fax 1104.

Koffer,
Taschen, Lederverwaren, eigene
Anfertigung, billig, da keine
Mittelmensche. Reparaturen.
Lindenastr. 14,
Weichmann im Hofe.
Br. Thomass.

Unsere Putzabteilung,

die infolge ihrer bedeutenden Erweiterung
speziell die mittlere Preislage berücksichtigt,
bietet die letzten Erscheinungen von Georgette
Levis Rebox, Camille Roget u. a.

Hirsch & Co

Pragerstr. 6-8.

Reform-Beinkleider

- Damen-Reform-Beinkleider**
- von Trikot-Stoffen . . . St. 3,50, 4,50, 7,25 b. 9,75 A
 - von Cheviot-Stoffen . . St. 3,90, 4,75, 5,75 b. 8,- A
 - von Satin-Stoffen, gefürt . . . St. 5,25 A
 - von Kamelhaar-Stoffen . . St. 6,25, 7,25, 9,50 A
 - Crepe de sauté Reform-Beinkleider in Baumwolle, Wolle, Seide, St. 8,75, 11,-, 13,50 bis 17,- A

- Kinder-Reform-Beinkleider**
- von Trikot-Stoffen . . . St. 2,50, 3,-, 3,50 A
 - von Cheviot-Stoffen . . St. 2,75, 3,35, 3,90 A
 - Turn-Beinkleider in Satin . St. 2,85, 3,15, 3,45 A
 - Turn-Beinkleider in Cheviot, St. 3,50, 4,-, 4,50 A

4 Prozent Kassen-Rabatt **Siegfried Schlesinger** **König-Johann-Strasse 6**
Hoflieferant.

Seite 18 „Treibener Nachrichten“ Seite 18
Freitag, 6. Oktober 1910 Nr. 276



An meine Kunden!

Das „Magazin zum Pfau“ ersucht seine hiesigen und
auswärtigen Kunden,
Umarbeitungen
von Herren- und Damenpelzen,
Modernisierungen
von Müffen, Colliers u. Pelzhüten,
etwaige Reparaturen aller Art. **Muff-Fütterungen**, sowie An-
fertigung ganz **neuer Herrenpelze** und **Damenpelzmäntel**
recht bald bestellen zu wollen, damit die oft viel Zeit beanspruchenden
Arbeiten geliefert und sorgfältig ausgeführt werden können.

Reparaturen und Umarbeitungen
stellen sich
viel billiger jetzt als bei **im Winter.**
Lichtarbeit

„Zum Pfau“, Robert Gaideczka,
Kürschner,
Frauenstr. 2. • Prager Str. 42.

Solide Uhren u. Goldwaren
empfehle äußerst billig
August Reinhardt,
Uhrmachermeister,
jetzt: Wettinerstrasse 3, III.,
nächt. **Hofplatz.**
Sachgem. genaue Reparatur. **Teleph. 9148.**

Konkurrenzlos!
Rollschuhe mit Kugellager,
früher 9,75, jetzt M. 7,-
ohne früher 12,50, jetzt 12,30.
Spezialgeschäft Strasse 3.

**Sig. Dampf-
bad.** **Haut- u. Harnröhrenleiden**
und deren Folgen, neu und veraltet, behan-
delt bei Männern und Frauen ohne Berufs-
störung, ohne Medikamente, direkt durch
langjährige Erfahrung.
Station für Naturheilkunde
Blafwiser Str. 30, 1. Dam. weibl. Bed.
Sprech- u. Behandl. Zeit v. 9—9, Sonnt. 8—12.

Abbruch!
Kömpl. Dampf- und Warm-
wasserheizung, Quader, Grund-
stücke, Wäner, Rintertafelung,
Glasüberdachung, sowie Mauer-
u. Dachziegel, Balken, Sporen-
hölzer, Fußboden, Parkett, schöne
Holzdecken und Abzugstöbe mit
Ventilator bill. abzugeben. **Hotel**
Reichspost, Große Zwinger-
straße 18.

Patente
Wer
nachsuchen, Erfindungen ver-
werten will, benutze vorher die
größ. Tech. u. Patentbibliothek.
FYMA ANSKT. Waisenhausstr. 20 Jag.
Hülsmann

Ratten-, Mäuse- und
Hamstervertilgung
durch
RATIN
Bakterien-Kultur
unverwundlich u.
unverwundlich
Unschädlich für Menschen
und Geflügel
A.G. RATIN
Kopenhagen

Hauptvertrieb und Herstellung:
Bakteriol. Institut d. Landwirtschafts-
kammer f. d. Prov. Sachsen, Halle a. S.
Flügel,
Steinweg & Sohn, New-York,
st. täglich, prächt. Ton, sofort sehr
billig zu verkaufen.
O. Hoffmann, Smalowitz, 9.

Abbruch.
Gemeindefürsorgeamt, **Tore,**
Türen u. Fenster,
Winterfenster, 21 laufende Str.
schöne Holz- u. Eisenarbeiten, u. dgl.
m. a. Bill. **H. B. Müller**, Rosen-
straße 13, Fernsprecher 9344.

Edelobst-Plantage,
St. Scharnhorst, **Gibbr. 8.**
offert billige Obstbäume, sowie
feinste Tafelbirnen und
Pfirsich, aromatisch, bei auf mit
Nährstoffen gebüngtem Boden
gewachsen.

Sie verdienen bis 100 Proz. an
Cigarren,
nur streng reelle gute Ware!
4—5 A à 25 Stk. 19, 23, 25, 30 A
6—8 A à 25 Stk. 22, 25, 30, 35 A
10—25 A à 25 Stk. 50, 60, 70—125 A
Probierbestellg. gern zu Diensten.
H. Horn, Palmstr. 25, 1.

Musterkoffer,
Musteraschen für alle
Branchen fertigt solid und billig
Richard Hänel,
Koffer- und Taschenfabrik,
Pflanzhofstraße 5.

**Wille und
Erfolg**
von **S. Mardens.**
Ein Buch für Menschen, welche
großer sein wollen, als ihr Ein-
sitz u. Vermögen. Wie man in der
Welt, auch unter den härtesten
Verhältnissen vorwärts kommt,
wie man den Erfolg zwingt durch
Bildung und Anwendung aller
in uns liegenden Kräfte, im
Gegensatz zu den Menschen, welche
nur Glück anstreben. Verdien-
ten für die intelligente Jugend
ein Verfass. u. Zeitverbr. zu be-
ziehen durch **Victoria-Bertrand**
Blauen t. B., Handstr. 44, Groß-
Charlottenstr. 170. A u. B. v. H. v. B.

Patente etc.
besucht und verwertet **Bruner**
Patent-Gesellschaft in Berlin, A.,
Braun 25, Friedrichstr. 101, d. G.
Königsplatz, 2. Klasse Zahn-
arztpraxis. — Billige Privat-
kassen.

Ziehung 20. Oktober
und folgende Tage
Geld-Lotterie
des
Germanischen Museums in Nürnberg
16 007 Geldgewinne ohne Abzug mit R.

440 000
Halbtagesbar
100 000
50 000
30 000
20 000
10 000
Los 3,30 Mk. Porto u. Liste 20 Pf.
zu haben bei den
durch Plakate kenntlichen Verkaufs-
stellen.
Alexander Hessel
Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion
Dresden, Weissegasse 1.

Reizend: Der große Mann geht seiner Zeit voraus, Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen, Der Schmeichler meint sie schuldig aus, Der Dummkopf stellt sich ihr entgegen.

Reiber, die den Tod bringen.

Von einem sonderbaren und höchst eigentümlichen Todesfall wird uns aus Cuba berichtet. Eine junge Dame, eine Europäerin, beehrte sich alle Toiletten, die sie zu einer Gelegenheit dringend benötigte. Es war ein dunkelgrünes Kleid, reich mit Goldmetall garniert. Die junge Dame, die sonst sich der besten Gesundheit erfreute, vergnügte sich den ganzen Tag in diesem Kleide, ohne die geringsten Unannehmlichkeiten zu verspüren. Erst am Abend, als sie den Heimweg antrat, begann ein unerträgliches Brennen an den Armen, das sich zu einer heftigen Quäl steigerte. Die Arme schwellen an, das Brennen ergoß sich über den ganzen Körper, und ein herbeigerufener Arzt wußte sich im ersten Augenblick durchaus keinen Rat. Die Ursache, woher die Schwellung und woher dieses Brennen kam, ließ sich erst nach geraumer Zeit feststellen. Der Stoff des Kleides war in der Farbe veräufelt, die Farbe drang in den Körper ein und führte zu einer Blutvergiftung, die nicht mehr zu heilen war. Der ganze Körper schwoll auf und war wie gedunsen. Noch ehe es möglich wurde, dem jungen Mädchen Hilfe zu bringen, verschied es unter den entsetzlichsten Schmerzen.

Es ist nicht das erste Mal, daß ein Kleidungsstück den Tod eines Menschen lebens zur Folge hatte. Vor einiger Zeit wurde von einem Schleier berichtet, der durch seine Färbung der unglücklichen Trägerin das Augenlicht raubte. Strümpfe, die einen scharfen Farbstoff enthalten, haben schon mehrere Male Blutvergiftungen im Gefolge gehabt. Von Herkules weiß die Sage zu berichten, daß er durch das Nessusgewand den Tod fand.

Joseph II., der König der Bayern, kam im Jahre 1806 gleichfalls durch ein veräufeltes Kleid ums Leben. Der König von Neapel hatte ihm dieses Gewand geschenkt, das er ohne Bedenken anlegte. Dieses Kleid freilich war mit voller Absicht vergiftet worden, und das Gift drang mit ungeheurer Schnelligkeit in die Haut ein und verursachte ein unerträgliches Brennen. Man konnte keinen

Baden von dem Kleide abziehen, ohne die Haut nicht endlich zu zerreißen, und unter zerschneidenden Schmerzen verchied der unglückliche König. Auch Wäschegift ist nicht selten die Todesursache gewesen. Dieses wurde freilich gleichfalls absichtlich der Wäsche beigegeben, und begann den Zerföhrungsprozeß des Organismus, ohne darauf hinzuweisen, daß der Unglückliche, dem dieser Tod beschieden war, dieses Gift durch das Tragen der Leibwäsche bekommen hatte. Am russischen Jarenhofs spielte das Wäschegift eine große Rolle. Man nahm an, daß mehrere Herrscher aller Reußen der Rachsucht des Volkes durch die todtbringende Wäsche zum Opfer gefallen sind.

Ein englisches Loblied auf die deutschen Frauen.

Den englischen Frauen, die so gern mit einem lächelnden gütigen Blick auf ihre deutschen Gefährtinnen herabsehen, halt Frances D. Low in einem englischen Blatte eine strenge Predigt, die in einen Lobeshymnus auf die deutsche Frau ausklingt: „In Deutschlands herrlichsten Besitz gehören die Frauen. Sie sind aus dem Staatsleben nicht fortzudenken. Als tatkräftige, kluge Mitarbeiterinnen sind sie bei allen Dingen unentbehrlich, echte Vorkämpferinnen des Fortschritts ihres Landes. Sie sind es, die das künftige Deutschland schaffen, indem sie ihre Kinder von Jugend auf zum vaterländischen Pflichtbewußtsein erziehen. Und sie herrschen im Hause, herrschen selbst. Wenn die Einkünfte des englischen Gatten sich heigern, ist das erste Ziel der englischen Frau, ihre eigene Verantwortung zu erleichtern, sie engagiert mehr Dienstmädchen. Die deutsche Frau aber regiert selbst ihren Haushalt auch dann noch, wenn der Reichtum ihr keine Schranken auferlegt. Sie wollen ihr Haus nicht von anderen „geführt“ wissen, wo Näherin zu sein sie sich berufen fühlen. Die Einfachheit und Würde und Einheit des Willens, das Charakteristische des deutschen Haus. In keiner Nation der Erde lebt ein so reiner idealer Familien-Institut. Die moderne deutsche Frau hat nicht die blendende Verhaftigkeit der Amerikanerin, den raffinierten Geschmack der Französin, das Possinierende der Südländerin und die frische, gepflegte, körperliche Schönheit der Engländerin. Aber unter allen Nationen ist sie der größte „Beste“.“

Das Schloß der Sehnsucht. Roman von Fritz Ewald.

(10. Fortsetzung.)

Hast mit Wiberkreben ging ich am Abend in den Salon, schon das Zusammenstehen mit Graf Horst berührte mich peinlich. Die Gasflammen waren schon angezündet, und mitten unter dem Kronleuchter stand Erta, so schön und so elegant, wie ich sie noch nie gesehen hatte, in lebhaftem Gespräch mit einem mittelgroßen Herrn von haarer, fehniger Gestalt, scharf markierten Zügen und einem lässlichen Zug um den Mund. Er verdiente wohl die Bezeichnung „Rasse“, war mir aber in seiner ganzen Erscheinung vom Scheitel bis zur Sohle unjampathisch.

Als er mich gewahrte, klemmte er das Monofel ein und lachte mit seiner etwas schnarrenden Stimme: „Apollo und alle neun Muten, wer ist denn das? Eben aus der Fürstinarrat in Weimar auferstanden, wie? Ist doch wohl mit der Zeit ein bißchen eintönig da, denke es mir lässlich launeweltig, was?“

Er nickte mir ungeniert und schien eine Antwort zu erwarten, welche indessen ausblieb. Erta aber sagte mit gleichgültigem Tonfall, den Kopf gegen mich neigend: „Herr Hansen, der Protegé von Papa. Sie entfallen sich doch?“

„Jawohl, jawohl, natürlich, der Wassermann.“ Lachte er zustimmend, und mir die Hand reichend: „Freue mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen, denn Sie haben meine schöne Cousine ja uns allen erhalten.“

Wenn Erta gelagt hatte, Graf Bodo Schönhausen sei drei Viertel Pferd, so war diese Bemerkung nicht ganz unrichtig, denn seine Unterhaltung bei Tisch bewegte sich hauptsächlich auf dem Gebiete des Rennsports. „Meine Satanelle“, ein Vollblutpferd, war sein drittes Wort. Aber Erta schien sich dafür zu interessieren, ihre Augen leuchteten, und auf allen Rennplätzen wußte sie Bescheid. Auch Graf Horst beteiligte sich sehr lebhaft an der Unterhaltung, nur Tagmar war ebenso schweigsam wie ich.

Man sah lange bei der Tafel, außerlesene Gerichte wurden gereicht, schäumender Sekt verflö in den Pokalen. Mit der Zeit spielte die Unterhaltung in andere Gebiete hinüber und die Herren erzählten Geschichten aus der Dolgesehenschaft.

„Was haben Sie zur neuesten Verlobung gesagt, gnädigste Cousine?“ schnarrte Graf Bodo. „Tolle Sache, was? Der blaue Hjar hat nun doch endgültig auf der ganzen Linie aufget; wenig Schönheit, wenig Liebe, wenig Treue, aber dafür dreifaches Geld; er soll ganz abgewirtschaftet haben, die Gläubiger haben ihm schon am Kragen. Na, und die kleine Ballwitz mit ihrem sechsjährigen Dreier!“

„Die Vermittel!“ lachte Erta. „Ja, du liebe Zeit, die war noch froh, daß sie irgendwo unterkriechen konnte. Diese Löhner, wenig Ausichten, nun ist sie wenigstens „Frau“, kann ein Haus machen und schafft Platz für die andern; denn nächsten Winter sollen ja wieder eine Menge neue starten, und nicht jedes Rennen bringt den Preis des Eherrings.“

Erta drohte ihm lächelnd mit dem Finger. Er verbogte sich. „Verzeihung, verehrte Cousine, ich habe mich wohl wieder etwas zu sportlich ausgebrüht, aber weiß der Teufel, ich kann's nicht lassen. Wissen Sie, wie mich die Damen unter sich nennen? „Den Besitzer der Satanelle.“ Mein Name geht in dem meines Hofes unter — schmeichelhaft, was?“

„Tröste Dich.“ Graf Horst erhob sein Sektglas gegen ihn. „mich nennen die Herren „den Besitzer der schönen Schwester“. Wir müssen es uns schon gefallen lassen, daß das ewig Weibliche unseren Wert bestimmt. Proßt, Bodo, unter altem Motto:

„Wer nicht liebt Pferd, Weib und Wein, Für den ist es schade, geboren zu sein.“

Versand nach allen Stadtteilen.

Räcknitzer Kindermilch von gesunden Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen.

Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz Bergstrasse 86 Fernsprecher 5591.

Möbel

Ständige Ausstellung von 30 Salons, 20 Herrenzimmern, 40 Speise- und Schlafzimmern in allen Holzarten. Neueste vornehme, bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen von 250 bis 8000 Mark. Eigenes Zeichen-Atelier. Franko-Lieferung. Konkurrenzlos billige Preise. 2 Jahre Garantie.

Osw. Löffler Nachf.

Inh.: Carl Tamme, Blasewitzer Str. 46/48. Telephon 3641.

H. Hensel Königlich Hoflieferant Lützendorferstr. 51

Filzhüte

vom einfachsten bis elegantesten.

Haus für vornehme Hutmoden.

Chike Sporthüte.

Modelle.

Fachschule für Frauenkleidung

Helene Weisse, Prager Strasse 1. Telephon 9997.

Schneidern. — Weissnähen.

Schnittzeichnen nach der prämierten Favorit-Methode. — Näheres durch Prospekt.

300000 Haarlemer Blumen - Zwiebeln kaufte persönlich in Holland ein und gebe in allerstärkster Prima-Ware noch unter holländ. Originalpreisen ab. Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen, Calla etc. etc. Fritz Heinicke, Erfurter Samenhandlung, fachmännisch geleitetes Spezial-Geschäft, Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 40 Kulturanleitung u. Katalog gratis. Fernspr. 9828. (neben Café Berger).

Poppels Rohrmöbel für alle Zwecke, ärztl. empf. Liegestühle, Fabrik u. Lager Trompeterstrasse 8.

Elektrisches Kunstspiel-Piano, mit Klavon u. Mandolin, Bespiel. u. vielen Not., fast neu, kompl. sof. besond. billig zu verk. G. Ulrich, Pirnaische Str. 1.

Die einzigen vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste Heizung im Familienhaus ist die verbesserte, überall leicht einzubauende Warmwasser-Heizung D. R. P. von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.

Brennholz gespalten, liefert Kinderbeschäftigungs-Verein, Louisestrasse 69. Tel. 8394.

„Hebrigens, Dagmar,“ er bog sich zu dieser hinüber, „ich soll Dir auch noch einen Gruß übermitteln vom kleinen Eulen, ich glaube, er hat Sehnsucht nach Dir, schick ihm doch mal zum Trost eine Ansichtskarte, doch dem armen Kerl auf dem letzten Ball höchst lässlich behandelt. — Ich weiß nicht,“ wandte er sich an seinen Vetter, „ob Dir die grobhartige Geschichte bekannt ist, die Dagmar sich damals wieder geleistet hatte. Es war auf einem Ball bei einem höheren Offizier, wie traten eben zur Quadrille an, da kommt der kleine Eulen, der Dagmar engagiert hatte, länderingend mit der Meldung zu mir, daß mein Fräulein Cousine absolut nirgends zu finden sei. Wir suchten sämtliche Winkel und Ecken ab, alles umsonst. Und wo hat sie gehockt? Das rätet kein Mensch auf der weiten Welt — unten bei den Portiersleuten, wo ein Kind an den Mäusern frant lag. Die Eltern hatten das Durm allein liegen lassen und waren fortgegangen; Dagmar hörte es vom Flur aus berasserreichend schreien, zog Erleudigungen ein und lief hinunter. Bitte, stell Dir mal das Bild vor: Dagmar im weißen Kleid und einen Rosenkranz im Haar, auf dem Schoß das weiserfrante Portierskind; einfach heisterlos! Wir waren aber auch alle nicht wenig empört über diese Rücksichtslosigkeit: jeder hatte natürlich Angst vor Anstechung, und Dagmar wurde von sämtlichen Tänzern förmlich geküßt.“

„Nun, an diesen Tänzern hat Fräulein von Uhlendorf wohl nichts verloren.“ „Ich hätte diese Worte ausgesprochen so schnell, wie sie gedacht wurden, und erschraf fast vor meiner eigenen Stimme.“

„Graf Bodo stemmte sein Monatel ein und meinte, mich mühernd: „Nicht, ich hatte Ihre Anwesenheit schon ganz vergessen,“ während Gorkh in stemmlich scharfer Note entgegnete: „Ja, Kandidaten waren leider nicht zugegen.““

„Dagmar aber sah mich mit ihren tiefen, großen Augen voll an und sagte mit warmem Ton: „Ich danke Ihnen, Martin.““

„Ab, die Derrichschaften sind verwandt, das michte ich ja noch gar nicht,“ knurrte Graf Bodo.

Dagmars Gesichtchen überzog ein dunkles Rot, als sie mit feierlicher Stimme erwiderte: „Dies nicht, aber befreundet von Kindheit an.“

„Du siehst immer wieder, lieber Vetter, daß Dagmar in ihren Reizungen etwas „Nicht“ veranlaßt ist,“ lachte Gorkh mit scharfer Betonung und einem Blick auf mich.

„Ich sah die Bohnensieder auf Graf Dorans Zehn schwellen, sah ein dunkles Rot seine Süge färben, als er sich an Schönhoven wandte: „Martin danken ist nicht nur ein Ausdrucksfreund von Dagmar, sondern ein Freund meines Hauses, an dem ich seit meines Lebens eine alte Schuld abzutragen habe, und der mir lieb geworden ist wie ein eigener Sohn! Ihr Wohl, mein lieber Martin,“ und er leerte sein Glas gegen mich. „Wenn es Dir recht ist, Adolphiene, haben wir wohl jetzt die Tafel auf,“ und mit energischer Bewegung hieb er seinen Stuhl zurück.“

„Baga wird alt,“ höhnte Graf Gorkh halbblau, „man muß sich ja schämen, welche Rolle das Amphibium hier spielt.““

„Du schämst habe ich mich nur meines eigenen Sohnes,“ donnerte Graf Doran. „Ich erwarte Dich nachher in der Bibliothek, ich habe mit Dir zu reden, Gorkh.““

„Während der Koffka im Salon herumgereicht wurde, hat ich um die Erlaubnis, mich zurückzuziehen.“

„Wollen Sie schon gehen? Gute Nacht,“ sagte Gorkh, als ich mich vor ihr verbeugte, und rührte mit dem kleinen goldenen Köffel in der wappengeschmückten Tafel. Die Herren verneigten sich kurz und ich hörte Graf Gorkh im Danksagen sagen: „Na, Gott sei Dank, jetzt ist man wenigstens endlich unter sich.““

Dagmar kam mir auf der Tiele nach, drückte ich meine Hand und sagte warm: „Mergern Sie sich, bitte, nicht, Gorkh macht es mit allen Menschen so, seine Rücksichtslosigkeit ist unverwundlich.““

„Ich vermochte nichts zu erwidern, ergriff meinen Hut und hürnte trotz Sturm und Regen hinaus an das Meer. Die hümpelgerüsteten Wellen kamen mir wie das eigene „Ich“ vor, und in das Brausen der Wellen mischte sich das Stöhnen meiner erwiderten Seele. Zum ersten Male war ich so im Darf Graf Dorans behandelt worden, zum ersten Mal hatte man mir deutlich gezeigt, daß ich nicht dorthin gehörte. Und das Wort, das mich neulich von Doran noch so schmerzlich berührte, es bildet jetzt meinen einzigen Gedanken: „Fort, nur fort von hier.““

„Aber wirst Du es auch erhalten können, rauchtest die Wellen, ohne mich, ohne Solitude, den Kern Deines Lebens und Denkens? Ich möchte, ich könnte es nicht, aber es war ja schließlich alles gleich. Und wieder kamen mir die Worte meines alten Lehrers in den Sinn. „Martin, Du gehst einen Fernweg, Du“

wirst Dich entfremdet fühlen von denen hier unten, und eine gewaltige Klut trennt Dich von denen dort oben.“

„Sie recht, wie zweifelhaft recht hatte er gehabt! Der Wind kühlte meine Stirn, das Wasser spritzte mir in das Gesicht, mir war es recht, das Toben der Elemente beauftragte den Kampf meines Innern.“

Soloth Solitude, den 20. Juli.

„Es geistehen noch Zeichen und Wunder, Wunder, die der arme Menschengeist sich in seiner Einsamkeit nicht zurechnenlegen vermag, und die uns vor so wichtige Entscheidungen unseres Lebens stellen, daß wir nur in klammer Dank die Hände falten können. Ich bin es in meinem Leben gewöhnt, daß die wichtigen Ereignisse über Nacht ganz plötzlich über mich hereinbrechen.“

„Ich hatte nach jenem Sturmabend den festen Entschluß gefaßt, Solitude zu verlassen, aber ich hieb auf energischen Widerstand des Grafen Doran, der mich durchaus nicht fortließ. Er war noch gütiger, noch väterlicher als je zu mir, und erreichte es auch, daß man mir im Hause fortan, wenn auch nicht freundlich, so doch mit einer gewissen Achtung begegnete und solche Ausritte wie damals sich nicht wiederholten. Warum er mich aber hielt, konnte ich trotzdem nicht verstehen. — Heute nun halte ich die Lösung in Händen.“

„Es war in den ersten Morgenstunden, als Graf Doran mich in sein Zimmer berief. Ich sah es an seinen bewegten Zügen, fühlte es in der Art, wie er beide Hände über die meine legte, daß etwas Besonderes dieser Besprechung zugrunde liegen würde. Und dann kam es, das Wunderbare, wurde sie mir dargebracht, die beglückende Postkarte.“

„Die Sie wissen, mein lieber Martin,“ begann der Graf, „ist vor kurzem unter alter Varrer hier unten im Dorf auf einer Urlaubreise in Hamburg in ein besseres Jenseits überbeten worden. Die Stelle wäre somit neu zu besetzen, und da ich als Patronatsherr, Kirchenältester und Johanniterritter hier eine Stimme habe, spielte ich etwas Vorlesung, was Sie mir hoffentlich verzeihen werden, und ariff wieder einmal in die Zwickeln Ihres Lebensrades ein. Martin, wollen Sie Sonntag über acht Tage hier Ihre Probepredigt halten und Ihre Tatkraft als Seelforcer in diesem Kreise beargünden? Durch Ihre Fähigkeiten sind Sie zwar zu höherem Amt berufen, aber ich finde, nirgends passen Sie besser hin, als hier in diese einsamstille Umgebung des Meeres, und nirgends würde ich Sie lieber, als hier im Schönen von Solitude. Was die Gemeinde über Sie denkt, darüber braucht wohl kein Wort, verloren zu werden, es liegt also nur an Ihnen, Ihre Zustimmung zu geben und Ihre Eingabe zu machen.“

„Ich wollte mich über die Hand des Grafen beugen, diese Hand, der ich alles verdankte, was mir das Leben bisher verschönt hatte, und schätzte ihm tief, bewegt mein Empfinden, er aber zog seine Rechte zurück, lächelte mich auf die Zehn und sagte schließlich:“

„Gott schütze Sie, Martin, werden Sie ein Segen für viele.““

„Lange saßen wir zusammen in ernstem Gespräch, einer in der Seele des anderen lesend.“

„Als ich allein war in meinem Zimmer, galt mein erster Blick der kleinen Dorfkirche. Mit stiller Andacht schaute ich hinüber zu ihr, der Stätte meines zukünftigen Wirkens, mit ganz anderen Augen sah ich sie heute an als sonst, sie schien mir wie neu verwandelt, wie sie so vor mir lag im vollen Sonnenglanz, und goldig, verheißungsvoll grünte das kleine Kreuz auf dem Turme zu mir herüber. — Es war eine weiserpoelle Stunde, als ich dankbaren Herzens diesem schlichten kleinen Gotteshause das Gelübde der heiligsten Treue und enker Vorlese darbrachte. Nie war es mir in den Sinn gekommen, daß ich einst von jener Kanzel herab zu den Wohnern meiner Heimat reden könnte, und so nahe der Gedanke anderen vielleicht gelegen hatte, mir lag er völlig fern. Um so größer traf mich die unerwartete Freudenbotschaft, denn die Wurzel meiner Kraft, das fühlte ich, ruhen nur einmal in diesem Stückchen Erde. Ich blidte auch auf das sehr bescheidene kleine Pfarrhaus mit dem flachen, niedrigen Dach, den kleinen Fenstern und den wenigen kleinen Wohnräumen. Der Graf will das Haus noch ausbauen lassen, aber ich bitte nur um das Notwendigste, für mich befißt es ja doch einen unschätzbaren Doran, den größten, den es haben kann, denn seine Kenker gehen gerade nach Solitude hinaus; mein erster Blick am Morgen, mein letzter am Abend können darauf ruhen, und dazu läre ich unweit das Meer rauschen. Ich weiß nicht, wie ich anderswo hätte leben sollen, und ein hohes, untrübes Dankgefühl schwellt meine Brust.“

(Fortsetzung folgt.)

Linoleum

besten Fussbodenbelag für Zimmer, Küchen, Treppen.
Delmenhorster Fabrikate,
200 cm breit,

Glattbraun in 6 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken,
Bedruckt, Parkett- und Teppich-Muster,
Graut in 3 Qualitäten,
Inlaid, durchgehende Muster in 3 Stärken.

Linoleum - Läufer in 6 Breiten,
Linoleum - Teppiche in 5 Grössen,
Linoleum - Reste, 1—4 Meter lang, unter Preis,

Fehlerfreies Inlaid-Linoleum,

200 cm breit,
statt 8,50 M per Meter 4,50 bis 4,00 M

Auf Wunsch Uebnahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Das ist falsch!

Wenn frucht, Zähne nicht ganz fest frären, sind sie deshalb nicht unpaffend, sondern man benütze etwas **Apollonpulver aromatis.** (g. g. 5166) und sie werden die gewöhnliche Festigkeit sofort erhalten. B. Packung 50 g., n. ausw. 60 g. in Marken t. o. Salomonis, Wobeln, Winnen, Azonen-, Stephanien- u. Winnen. Apothek. bei Weigel & Jech und C. G. Klewberlein.

Italienischer Fleisch-Salat

täglich frisch, unübertrefflich!
Pfund 1,80 Mark, a Portion 40 Pfennige.
Wenn Salat erreicht sich allgemein eines ungeheilten Selbsts.

Paul O. Ludewig,
Bautzner Strasse 28. Telefon 4775.

Zähne-180 M Kunstvolle
Plomber
Fast schmerzloses Zahnziehen 1 M.

Reform
Zahn-Praxis
I. Praxis Pirm. Platz, Eing. Johannesstraße 23b,
II. Praxis Zwingerstraße 12,
III. Praxis Blasew., Schillerpl. 2.

Pack- und Wellpappe
Jsolier
Unzerreicht für Post- und Bahn- versand
Carl Lamppmann Sohn
Gebr. 1880, Köln-Chrensilde

!! Jetzt günstige Pflanzzeit !!
für Obsthochstämme,
Formobstbäume,
Beerenoast,
Zierbäume u. Sträucher.

Paul Hauber,
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.
Versand nach dem In- u. Ausland.
Katalog gratis u. franko.

Anlage von Obstgärten, Ziergärten und Parks etc.
Ueber 75 Hektar in Kultur!
Ich bitte, meine Kulturen zu besuchen.

CHAMPAGNE ÉPERNAY
MERCIER

Mühlberg
Kinder-Garderobe

Herm. Mühlberg
Mühlberg

Waffelbruch,
darunter feiner Wiener Teegebäd-Bruch, inüten zu 50 Pf., ist wieder zu haben.
Jeden Freitag im Kontor der Wiener Waffelfabrik **W. Hromadka & Jäger Nachf.,** Dresden-Plauen, Sofmühlenstraße 14/16.